

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Leipziger-Blätter  
„Tageblatt“, Riesa.

Besitzersblätter  
Nr. 20.

Der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 77.

Sonnabend, 3. April 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch weisses Postfach frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter des kaiserl. Postamts 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf. Ausgaben-Monatspreise für die Nummer soll

Ausgabedagen bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rastenfeldstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: T. Langer, Riesa.

## Bekanntmachung.

Das Kriegsministerium bestimmt, auch in diesem Jahre Pferde sächsischer Färbung als Remonten einzuführen zu lassen.

Die Remonten sind zu folgen:

in Kommaisch auf dem Schützenhausplatz  
zum 18. April d.s. J. vorm. 8<sup>th</sup> Uhr.

### Auskunfts-Bedingungen:

1. Die Verkäufer haben durch eine Bescheinigung der Polizeibehörde ihres Wohnortes nachzuweisen  
a) daß die von ihnen vorgeführten Pferde in Sachsen geboren sind — Deut. resp. Füllenscheine sind, soweit vorhanden, mitzubringen —;  
b) daß der Vorsteller seit mindestens 2 Jahren Besitzer des betreffenden Pferdes ist.
2. Die Pferde sollen 3—6 Jahre alt sein. Das Windenmaß der anzuführenden Pferde muß — mit Stockmaß gemessen — für 3jährige 1 Meter 46 Centimeter, für volljährige 1 Meter 52 Centimeter betragen; das Höchstmaß soll für 3jährige 1,57 und für volljährige 1,68 nicht übersteigen.
3. Schimmel, sowie hengste und tragende Stuten werden nicht angenommen.
4. Die Verkäufer sind verpflichtet, für alle Gewohnheitsfehler nach Maßgabe der §§ 899—922 des Börsel. Gesetzbuches für das Königreich Sachsen (Gesetz- und Verordnungsblatt v. J. 1868 Seite 109 füge.), sowie gegen die Untugend des Rappens oder Rödens auf die Dauer von 14 Tagen Garantie zu leisten.
5. Die als geeignet befundenen Pferde werden dem Verkäufer sofort abgenommen und zur Stelle bezahlt.
6. Zu jedem Pferde sind Seiten des Verkäufers ohne Vergütung mit zu liefern:  
1 neue windlederne halbharte Trense,  
1 neue Sattl- oder Strichhalster und  
2 hanfene Stränge.

Dresden, den 8. März 1897.

Kriegsministerium.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen

Dienstag, den 6. April 1897, Vormittags 10 Uhr,

5000 Stück Cigarren gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 29. März 1897.

Der Ger.-Bollz. beim R. Amtsger.  
Sekr. Ebdam.

## Hertisches und Sächsisches.

Riesa, 3. April 1897.

— In bedauerlicher Weise verunglückte gestern Nachmittag auf der Schloßstraße das 6jährige Mädchen des Hammerarbeiters Haasdorf. Es spielte mit mehreren Kindern in der Nähe eines dort haltenden Geschires und war im Begriff, die unter ein Pferd gelaufenen Kugel zu holen, als das Pferd auschlug und das Kind so unglücklich an den Kopf traf, daß es einen Schädelbruch davon trug und schwer verletzt darunter liegt.

— Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat März 1897 1068 Einzahlungen im Betrage von 130 375 Mark 63 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 617 Rückzahlungen im Betrage von 103 014 M. 42 Pf. Neue Einlagebücher wurden 186 Stück ausgestellt. Gaißt wurden 130 Bücher. Die Gesamt-Einnahme betrug 281 851 M. 77 Pf. und die Gesamt-Ausgabe 200 263 M. 94 Pf.

— Nach den vor einiger Zeit amtlich bekannt gegebenen endgültigen Feststellungen der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 zählt unsere Stadt am genannten Tage 11 759 ortsanwesende Personen (nach dem vorläufigen Ergebnis waren es 11 768). Davon entfielen auf das männliche Geschlecht 6544, auf das weibliche 5215 Personen, wihin hatte das männliche Geschlecht mit einem Plus von 1329 Personen das Übergewicht, während normal nach den Regeln der Volkswirtschaftslehre die weibliche Bevölkerung die stärkere zu sein pflegt. Dieser Ausnahmefall findet seine Erklärung bei uns in Riesa darin, daß unsere Stadt verhältnismäßig sehr stark mit Garnison besetzt ist. Die Stadt Riesa bewohnte am 2. Dezember 1895 in ihren Mauern 1462 aktive Militärpersonen. Kürzt man die Zahl der männlichen Personen um diesen ansehnlichen Betrag, dann verschließt sich auch bei uns das Verhältnis der Geschlechter zu Ungunsten der weiblichen Bevölkerung, es stehen dann den 5215 weiblichen Personen nur 5081 männliche gegenüber, demnach hatten wir relativ doch ein Plus von 134 Personen weiblicher Bevölkerung. Dies immerhin gegenüber anderen Städten noch verhältnismäßig günstige Zahlenverhältnis findet seinen Grund namentlich darin, daß Riesa als Handelsplatz viel männliche Bevölkerung von auswärts heran-

zieht, daß vor Allem auch die in unmittelbarer Nähe Riesa lebhaften Montan- und Eisenindustrie viel männliche Arbeitskräfte beansprucht, die ihren Wohnsitz zum Theil in unserer Stadt haben. Die Bevölkerung Riesa verteilt sich am 2. Dezember 1895 auf 620 bewohnte Hausgrundstücke. Das unbenachbarte Oschatz, das nur 10 012 ortsanwesende Personen (darunter 737 Militärpersonen) zählt, hatte deren 729 (also + 103), die Stadt Großenhain mit 12 024 ortsanwesenden Personen (darunter 783 Militärpersonen) deren 898, (also + 278), Strehla zählte hingegen nur 291 bewohnte Hausgrundstücke. Von den in Riesa am 2. Dezember 1895 anwesenden 11 759 Personen hatten 231 Einzelhaushaltungen, 10 123 Personen gliederten sich zu Familien, in Gasthäusern und Herbergen hielt sich damals 59 Personen auf und 1246 Personen lebten in Ansiedlungen. Ihrer Religion nach schied sich die Bevölkerung Riesa in 11 227 evangelisch-lutherische Personen, 13 Reformierte, 506 römisch-katholische, 2 Personen anderer Konfession und 11 Juden. Auf den Amtsgerichtsbezirk Riesa entfielen 33 260 Personen. Er rangierte damit unter den 104 sächsischen Amtsgerichtsbezirken an 79. Stelle. Die uns benachbarten Amtsgerichtsbezirke sind noch größer als der unsrige, der von Oschatz zählt 34 368, der von Großenhain 37 405, der von Meißen sogar 64 166 Seelen, mit der von Kommaisch mit 11 666 Seelen ist kleiner. Der kleinste aller sächsischen Amtsgerichtsbezirke ist der von Altenberg mit 5099 Personen, der größte der von Dresden. Auf diesen entfallen nach der Zählung vom 2. Dezember 1897 500 848 Seelen. Über die Bevölkerungsgruppen der umliegenden Ortschaften werden wir in den nächsten Tagen noch Einiges berichten.

— Gestern, den 2. April, fand in der sich aus drei aufsteigenden Klassen zusammensetzen, unter der Aufsicht des hiesigen Stadtraths und der Oberaufsicht des Königl. Ministeriums des Innern stehenden hiesigen Handels-Lehranstalt die diesjährige öffentliche „Osterprüfung“ statt. Geprüft wurde in den Fächern: Deutsch (Geschäftsauflösungen), Rechnen, Stenographie, Englisch, doppelte Buchführung und Französisch (Geschäftsauflösungen). Aus dem Vorgeführten und der Beifassenschrift der in einem der Klassenzimmer ausgelegten Schülerhefte und Klausurarbeiten darf wohl der Schluss gezogen werden, daß die Anstalt ernstlich bestrebt ist, ihre

Dienstag, den 6. April 1897, 11 Uhr Vormittags

werden in Riesa auf dem Platz der Kaiserne I  
4 überzählige Dienstpferde und  
1 Pferde

unter den vor der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich versteigert.

Königliche 1. Abtheilung 3. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32.

Zum „Gasthof zum Stern“ in Zeithain sollen

Mittwoch, den 7. April d.s. J. von Vormittags 9 Uhr an  
187 sächsische Stämme von 11—29 em Mittelstärke, vom Kalbskopf auf ehemals  
44 " " " 15—36 = Oberstärke, Bischofser Nur, nicht nördlich  
466 " " " 10—15 = Unterstärke, des Görlitz-Sichtensees  
27 " " " Baughausen III. und IV. Klasse Communicationsweges,  
meistens gegen Baarzahlung versteigert werden. Die Versteigerungsbedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben. Verherbeschaffung der Pferde erbeten.

Truppenübungsplatz Zeithain, am 27. März 1897.

Königliche Forstverwaltung. Königliche Garnisonverwaltung.

## Klaratschlag-Lieferung.

Die Gemeinde Röderau bedarf zum Begebau 170 obm harten Steinplatte. Derselbe ist bis zum 15. Mai d.s. J. frei Elbauer Preis zu liefern. Offerten mit Preisangabe pro obm sind bis zum 20. April an Unterzeichneten einzuschicken.

Röderau, 2. April 1897.

## Bekanntmachung.

Die öffentl. Prüfungen in der Volksschule zu Gröba sollen Donnerstag, den 8. Apr., vorm. 8—12 Uhr und nachm. 2—4, und Freitag, den 9. Apr., vorm. 8—12 Uhr in dem Klassenzimmer des Unterrichtes abgehalten werden. Die Prüfung der Fortbildungsschüler soll Sonntag, den 4. Apr., nachm. 3—5 Uhr geschehen. Sonnabend, den 10. Apr., von vorm. 9 Uhr an findet in demselben Zimmer die Entlassung der Konfirmanden statt.

Zu diesen Prüfungen und der Entlassungsfeierlichkeit sind die Eltern der Kinder und alle Freunde der Schule hierdurch ganz ergeben eingeladen mit der Bitte, recht zahlreich zu erscheinen.

Gröba, den 2. April 1897.

Der Schuldirektor.

Börner.

Bürglinge durch einen theoretisch-praktischen Unterricht mit den Kenntnissen auszurüsten, die ihnen für ihren Beruf nötig und möglich sind. Nach Beendigung der Prüfung wies Herr Direktor Röhlisch darauf hin, daß die Anzahl das nunmehr abgelaufene Schuljahr, das 20. seit ihrem Bestehen, mit 41 Schülern begonnen habe und schließe. Der Schulbesuch sei recht zufriedenstellend gewesen; denn dass der von Seiten der Herren Prinzipale gezeigten Werthschätzung der Schule seien infolge der Fürsorge dieser Herren andere als durch Krankheit veranlaßte Schulversäumnisse in der Regel nicht vorgekommen. Hieraus wurden den Schülern ihre Kenntnisse eingehendigt. Sie erhielten in Sitten 32 Schüler I, 8 Schüler II und 1 Schüler III, in den Leistungen 2 Schüler I, 6 Schüler II, 15 Schüler II, 7 Schüler III, 5 Schüler IIIa, 5 Schüler III und 1 Schüler IIIb. Belobigungen wurden den Schülern Kohler, Uhlig, Kirch, Schiller, Thomas, Thiemann, Eisfeld, Dieme, Kreyschar, Hafel und Schröder wegen ihres Wohlverhaltens zu Theil. Bei der sich anschließenden Entlassung von 13 Abgehenden hielt Herr Lehrer Kannegießer die Abschiedsrede, den Scheidenden zurufend, sie möglichen hingehen mit körperlicher, geistiger und stiftlicher Kraft und körperlich geistig und stiftlich gefund bleiben. Zum Abschluß sprach der zu den Abgehenden gehörende bisherige Schüler Schott im Namen aller Abgehenden den anwesenden Herren des Handelschulvereins und des Handelschulconsortiums, wie auch den an der Anstalt wirkenden Lehrern, herzliche Dankesworte aus und wünschte der Schule ferneres Blühen und Gediegen.

— Der April treibt mit uns arge Scherze. Nachdem es heute morgen stark gereist hatte, erlebten wir heute wieder mehrere regelrechte Schneestürme, und munter tanzelnd fielen in den Mittagsstunden die Schneeflocken aus dem woligen Himmel. Der Wettermeister Schott hat uns einen schönen und trockenen April prophezei. Wenn er uns diesmal nur nicht in den April gesetzt hat.

— Nächsten Mittwoch wird das Dresdner Ensemble in Höpplers Hotel noch eine Vorstellung geben. Zur Aufführung gelangt Cornelius Boß, Lustspiel von Schönthan.

— Der Umschlagverleih am hiesigen Elbquai beginnt bereits wieder erhebliche Dimensionen anzunehmen. Das Quai ist in seiner ganzen Länge dicht mit Kähnen besetzt

und eine größere Anzahl liegt oberhalb des Quais und wartet dort auf freienwerden eines Platzen am Quai, um einzutreten und entladen zu können. Der Verkehr scheint sich dennoch auch in diesem Jahr zu einem gewaltigen zu gestalten.

— Nach einer Urtheilung des „Pirn. Anz.“ gedenkt die bekannte Dresdener Bank-Firma Meng, Blochmann & Co., welche in Pirna bereits eine Filiale besitzt, nunmehr auch hier in Niesa eine Filiale zu eröffnen.

— Dem Geheimen Finanzrath und vortragenden Rath im Finanzministerium Dr. jur. Freiesleben ist Titel und Rang eines Geheimen Raths verliehen worden. Der seitige vortragende Rath im Finanzministerium Geheimer Finanzrath Dr. jur. Borckewig, ward zum Geheimen Rath und Ministerialdirektor sowie zum Vorstande der 2. Abteilung des Finanzministeriums, und die seitige Hilfsarbeiter, Oberfinanzrath Dr. jur. Wachler und Kohlhäuser wurden zu Geheimen Finanzräthen und vortragenden Räthen im Finanzministerium ernannt. Der seitige etatmäßige Rath der Generaldirektion der Staatsseisenbahnen Finanzrath Poppe ist unter Ernennung zum Oberfinanzrath in das Finanzministerium versetzt worden.

— Die Staatsbahnverwaltung wird anlässlich des Osterfestes den am 7. April und an den folgenden Tagen gelösten dreit- und viertägigen Rückfahrtarten und den dreitägigen Rundreisearten im sächsischen Binnenverkehr und den dreitägigen Rückfahrtarten im direkten Verkehr zwischen sächsischen Stationen und solchen der preußischen Staatsseisenbahnen Gültigkeit bis zu Dienstag, den 27. April geben. Die Rückreise muss aber spätestens an legtgemanimtem Tage angetreten werden.

— Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Auffig unter dem 30. März: Nachdem in vergangener Woche der Laderraum am hiesigen Platze sehr knapp geworden war, konnten sich die Koblenzfrachten zwar etwas erholen, doch scheint dies von keinem Bestand zu sein; die hiesigen Koblenzexporteure haben keine Aufträge zu den erhöhten Frachten, in Folge dessen sammelt sich wieder etwas Koblenzraum an, so dass in einigen Tagen die Frachten wieder herabgedrückt werden können, denn die Schiffer werden unruhig und nehmen die Angebote ohne Bögen an, um nicht hier liegenbleiben zu müssen. Der Wasserstand ist anhaltend günstig und für die nächsten Wochen nicht darauf zu rechnen, dass die Ladefähigkeit der Fahrzeuge nicht voll ausgenutzt werden könnte. Die meisten Einladungslizenzen sind leer, und die täglichen Kohlenbestellungen an der Elbe betragen höchstens 300 bis 400 Waggons. Die Rückverladungen sind mittelmäßig zu nennen. Die Fracht für Bunker von Auffig nach Hamburg ist momentan 32 Pf. per 100 kg. Kohlenfrachten sind seit Ende voriger Woche nur noch Magdeburg und Wittenberge geschlossen; Magdeburg 32 Pf., Wittenberge 42 Pf. per Doppelkettenlot. Nach den anderen Stationen der Elbe und Havel haben Abmachungen nicht stattgefunden.

Dresden, 2. April. Dem Bernehrmen noch ist zum Nachfolger des Generaladjutanten Generalleutnant von Treitschke, Excellenz, der als Divisionär nach Leipzig überstieß, der bisherige Brigadecommandeur derselbe, Generalmajor Hünig, zum Königlichen Generaladjutanten ernannt worden. — Zu Ehren des am 1. April d. J. in den Ruhestand getretenen Vorstandes des Ingenieur-Hauptbüros bei der Staatsbahnverwaltung, Herrn Betriebs-Oberingenieur Dr. Fritsch, vereinigten sich am Abend des genannten Tages die Beamten dieses Büros im Restaurant „Zu den drei Raben“ zu einer Abschiedsfeier, an welcher auch ein Mitglied der Königlichen Generaldirektion teilnahm. — Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer gestrigen Abendssitzung, Gasglühlampeleuchtung auf einer Anzahl von Straßen, in welchen elektrischer Straßenbahnbetrieb stattfindet, einzuführen und bewilligten die hierzu nothwendigen Kosten im Betrage von 15.000 Mark. — Dresden besitzt gegenwärtig das drittgrößte Fernsprechnetz Deutschlands. Im Jahre 1882 trat derselbe mit 99 Theilnehmern ins Leben und jetzt weist es 4000 Theilnehmer mit über 5000 Stellen auf. Im Bezirk befinden sich noch 22 Vermittelungsbüro. — Auf die Straße führte sich gestern früh ein in der Elisenstraße im zweiten Obergeschoss wohnendes 72 Jahre altes Fräulein und erlitt dabei so schwere Verletzungen, dass es kurz darauf verstarkt. — Heute früh nahm sich ein hiesiger Compagnon durch Ertrinken das Leben. Er war in einer hiesigen Papierwarenfabrik thätig und hat sich mehrerer Unterschlagungen schuldig gemacht.

Hinterhermsdorf. Am Mittwoch Nachmittag ging die 22 Jahre alte Tochter eines hiesigen Einwohners in den Wald, um Holz zu sammeln. Erst am Freitag wurde die Gesuchte von ihrem eigenen Vater auf dem Wege nach Hemmehedel in ziemlich erschöpftem Zustande und mit geschwollenen Füßen angetroffen. Das Mädchen, welches zeitweise an Krämpfen leidet, sagte aus, drei Tage und zwei Nächte größtentheils im Walde umherirrend zugebracht zu haben.

Königsbrück. Auf der zur Breitspurbahn umgebauten Linie Roßlau-Königsbrück wurde der Betrieb am Donnerstag Nachmittag eröffnet; infolge des dem Bau günstigen Wetters acht Tage früher, als es in der letzten Zeit beabsichtigt war. Am Donnerstag Abend fand hier eine Eröffnungsfeier statt, an der neben den hiesigen Behörden Vertreter der sächsischen Staatsbahnverwaltung und zahlreiche angesehene Personen aus Stadt und Umgegend teilnahmen. Der Weiterbau der Bahn nach Schweinitz soll sofort in Angriff genommen und möglichst schnell beendet werden. Schon in den Verhandlungen des letzten Samstags über den Umbau wurde darauf hingewiesen, dass derselbe sowohl aus militärischen Gründen, wie in Rücksicht auf die im letzten Jahrzehnt in der hiesigen Gegend stark entwickelte Industrie dringend nothig sei.

Söbau. Dem bisherigen Bezirkshauptmannschaftsleiter Herrn Zimmer hier ist das Amt des Bezirkshauptmanns im Bezirk der Amtshauptmannschaft Leipzig übertragen worden.

Oberbach bei Görlitz, 2. April. Als der Nachmittag

um 2 Uhr von Bischofswerda nach Görlitz verkehrende Personenzug sich gehörte der hiesigen Station näherte, wurde von einer unbekannten Person ein Schuss nach der Lokomotive abgegeben. Die Kugel durchdrang die obere Fensterscheibe des Führerstandes und stieg hart am Kopfe des Lokomotivführers vorüber. Hoffentlich gelingt es, den Führer zu entdecken und der Bestrafung zu folgen.

Oberthau, 1. April. Ein Unglücksfall traf gestern den 28 Jahre alten Handelsmann Wilhelm Lorenz von hier. Als er mit seinem Geschirr in Kleinneuschnödberg die etwas bergabgehende Straße herabfuhr, wurde die Deichselkette losgerissen, der Wagen konnte vom Pferde nicht aufgehalten werden und prallte mit Bevohenz an einen Straßenbaum an. Lorenz wurde vom Wagen geschleudert, erlitt bedeutende Verletzungen am Kopfe und starb, ohne das Bewusstsein wieder erlangt zu haben, bald darauf an seinen schweren Verletzungen.

Auerbach i. B. Ein nettes Früchtchen ist der zwölfjährige Junge eines hiesigen Bürgers. Nachdem er jüngst erst als Ansitzer der verunglückten Auswanderung nach Amerika von sich reden gemacht, hat der vorwitzige Bengel nun mit einem Quantum Schiebpulver gespielt; dasselbe explodierte und beschädigte dem Knaben eine Augen deutig, die Schildkröt verloren ist.

Bischopau, 2. April. Am Mittwoch hat sich der 19 Jahre alte Kaufmann Eduard Lofing mittels Revolvers einen Schuss in den Kopf gebracht und ist am selben Abend der schweren Verlegung erlegen.

Meerane, 1. April. Heute erfolgte die Enthüllung unseres Bismarckdenkmals. — Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich gestern Nachmittag. Ein zum Adern verwendeter Pferd ging in einem unbedeutenden Augenblick plötzlich durch und überraschte zwei ins Augelspiel vertiefte Knaben. Während es nun dem einen der Knaben gelang, noch rechtzeitig auf die Seite zu springen, wurde der andere von dem Pferd erfasst und eine Strecke weit mit fortgeschleift, sodass er außer schweren Verletzungen am Auge, Hals u. c. noch einen Schädelbruch erlitt. Der bedauernswerte Knabe ist während der Nacht seinen Verletzungen erlegen.

Graudenz, 2. April. Die Leiche des evangelischen Lehrers Gruettner aus Luschow ist heute bei der Haltestelle Mühle Schönau der Strecke Schwedt-Terespol auf dem Bahngleise aufgefunden worden. Man nimmt an, Gruettner sei bei einem Streite erwidert und aus dem Eisenbahnwagen geworfen worden. Hut und Stock des Gruettner wurden im Eisenbahnwagen vorgefunden. Die Leiche wurde nach dem Krankenhaus in Schwedt gebracht. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Beuthen in Oberschlesien, 2. April. Des Näheren wird über das Unglück in der „Hedwig-Wunschgrube“ berichtet: Die bereits gemeldete Explosion erfolgte gestern Vormittag auf dem Niedenschildklop im Tiefbau der Grube. Bis Mittag war durch die Aufführung eines Sperrdamms jede weitere Gefahr beseitigt. Nachmittags 3 Uhr unternahm Arnold v. Borjig mit seinen Begleitern die Einfahrt, um die Wetter zu untersuchen; da erfolgte eine zweite Explosion und ein Durchbruch des Damms. Alle Eingefahrenen waren tot. Berginspektor Scholler versuchte wiederhol mit Rettungsmannschaften bis zur Unglücksstätte vorzudringen, wurde aber ohnmächtig zu Tage gefördert. Der vorhandene Rettungsapparat funktionierte nicht. Erst dem Berginspektor Richter von der Rohrbargrube gelang es, mit Rettungsapparaten bis zu den Verunglückten vorzudringen. Abends 10 Uhr wurden deren stark verbrannte Leichen geborgen.

#### Vermischtes.

Zum Untergang des Dampfers „Mannheim“ an der pommerschen Küste bei Golpmünde, der während eines schweren Sturmes scheiterte, wird noch geschrieben: Von acht Mann der Besatzung der „Mannheim“ fehlt jede Spur; sie sind also offenbar ertrunken. Die „Mannheim“ war ein starker Staddampfer und als Schlepper auf dem Rhein bestimmt. Die Maschinen hatten 1500 Pferdekraften, die dem Schiff eine Geschwindigkeit von 18 Knoten gaben. Der ertrunkene Kapitän Schmidt war in auf allen Meeren erprobter Seemann, der früher Torpedoboote unter eigenem Dampf durch die aufständigen Schiffe nach Brasilien geführt hatte.

Im Orte Rasten (Steiermark) kam es in der Schule zu einer Schreckensszene. Die Tochter eines Maurermeisters hatte in die Schule eine Dynamitpatrone mitgebracht und stocherte an derselben mit einer Hakenkralle herum. Plötzlich explodierte dieselbe, wobei das ganze Schulzimmer in Flammen gesetzt wurde und das ganze Haus erzitterte. Als sich der Rauch verzogen hatte, bemerkte man erst, dass der Lehrer ohnmächtig auf dem Boden lag und dem Kind drei Finger der rechten Hand abgerissen worden waren. Die anderen Schulkinder waren in keiner Weise verletzt worden.

Die „Gretchen von Nevers“ haben die 101 Altbürger für den Altreichstag bis zum 1. April nicht zusammengebracht, es fehlen noch verschiedene daran. Der dreijährige Vers ist übrigens nicht ohne eine kleine Anspielung, er lautet: „All wedder 'n Jaor dorch, Un Du das us noch biewen; Du will' wi mit deßn'ce Freud' De Kriewitzier gewen. Di soll de Dant von't düttsche Volk Den ollen Tag versüten, Un Jaor vör Jaor den groten Mann, Den Stielhandlanger grüten!“ — Die „Gretchen von Buzbach“ haben dem Fürsten Bismarck zu seinem Geburtstag einen Papierkorb aus Seide gewidmet. Am oberen Rand des Körbes befindet sich folgende Inschrift: „Kopf schreiben nur den gütigen Fried, Bis ihm die Finger gaudi, Es wird der Gedankt gar bald die ganze Fisch verschwinden.“

#### Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 3. April 1897.

† Berlin. Den „Berl. Polit. Nach.“ zufolge versammelte der Kaiser am 22. März die Generaladjutanten Kaiser Wilhelms I. im Sterbezimmer derselben und verlieh ihnen in einer Ansprache das Recht, auf den Schleifschören das Namenszeichen Kaiser Wilhelms I. zu führen. Der Kaiser teilte ferner mit, er habe eine Anordnung getroffen, dass er selbst und der jeweilige erste Erbe der Kron Preußens zum ewigen Andenken und zur lebendigen Anerkennung Erinnerung an die glorreiche Regierungzeit Kaiser Wilhelms I. dessen Namenszug mit den Schülern der Generaladjutanten tragen.

† Gelsenkirchen. Bei den Rollbönen der Bahn „Alma“ fuhrte gestern Vormittag das Schuhdach herab; etwa 37 Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Ein Ausseher wurde getötet, sechs Arbeiter wurden schwer und viele leicht verletzt.

† Wien. Zu der am 22. April stattfindenden Frühjahrsparade trifft der deutsche Kaiser infolge spezieller Einladung des Kaisers Franz Joseph am 21. April, Vormittags hier ein und wird am Bahnhof vom Kaiser Franz Joseph, von den Erzherzögen und den Sparten der Civil- und Militärbehörden empfangen werden. Kaiser Wilhelm steigt in der Hofburg ab. Am 21. April, Nachmittags findet zu Ehren des deutschen Kaisers ein Galadiner statt und Abends ein Besuch des Operntheaters. Die Frühjahrsparade am 22. April findet unter dem Commando des Kaisers Franz Joseph statt. Kaiser Wilhelm wird die Parade überziehen. Beim Defilieren führt Kaiser Franz Joseph die österreichische Kaiserliche Truppen vor; Kaiser Wilhelm führt sein Husarenregiment vor. Am 22. April Mittags ist ein Besuch des deutschen Kaisers bei den Sieben Husaren geplant; Abends findet beim Hofe ein Diner statt. Der deutsche Kaiser reist am 22. April Abends ab.

† Wien. Die „Neue Freie Presse“ meldet zur Kabinettssitzung, der Kaiser habe sich zu seiner Entschließung noch einige Tage vorbehalten. Morgen findet unter dem Vorzeige des Kaisers ein Ministerrat statt. Es gilt als wahrscheinlich, dass zunächst Graf Badeni mit der Neubildung des Kabinetts betraut wird. In Kreisen, die dem Grafen Baden nahe stehen, wird versichert, Badeni halte daran fest, dass von den Jungtheuren bezüglich der Sprachenordnung ertheilten Versicherungen nichts zurückgenommen werden darf. Er sei entschlossen, auf seinen Fall eine Merkmal Wahrheit zu bilden. Sollten die Verfälle, die Deutschen auf Basis der Sprachenordnung zum Eintritt in die Majorität zu veranlassen, nochmals scheitern, dann würde eine andere Persönlichkeit zur Kabinettssitzung berufen werden, die dann eine Majorität aus Polen, Tschechen und Slowaken bilden würde.

† Paris. Der „Figaro“ meldet, der derzeitige Botschafter in Wien, Voigt, sei zum Finanzdirektor in Lyon ernannt und der Generalgouverneur von Alger, Gambo, zu seinem Nachfolger auf dem Wiener Posten ausgesieben.

† Paris. Die Freunde des verstorbenen Kammerpräsidenten Bardeau beschlossen, einen Adelaten mit der Vertheidigung des Adelaten Bardeaus zu betrauen, falls Aktion vor dem Bürgergericht seine Anschuldigungen aufrecht erhalten sollte. Waldet Rousseau hat sich bereit erklärt, diese Vertheidigung zu übernehmen.

† London. Nach einer Meldung der „Times“ aus Athen von gestern ist Ministerpräsident Delianis leicht erkrankt.

† London. Unterhaus. Gegenüber den Angriffen Fabouche auf die Kreta-Politik der Regierung erklärt Volfour, die Mächte vertheidigen nur den moslemischen Theil der griechischen Bevölkerung gegen ihre Mithäger christlichen Glaubens, gegen die Aufständischen und deren Verbündete. Die Regierung wünscht die Zurückziehung der türkischen Truppen. Ihre Politik sei, die Gewalt auf Kreta dem Sultan zu entziehen und der Insel Gewalt über ihre eigenen Angelegenheiten zu geben. Die Mächte stimmen aber in dem Entschluss überein, dass gegenwärtig kein Streit um die Theile des türkischen Reiches stattfinden soll. Es handle sich um die Freiheit Kretas und den Frieden Europas. Das Ziel der Freiheit Kretas werde seines Erfolgs zweifellos erreicht werden. Es bedauert, dass er nicht mit der gleichen Zuversicht in Bezug auf das andere Ziel, den Frieden Europas, sprechen könne, doch gebe es zur Erhaltung des Friedens kein besseres Verfahren als die Sicherung des europäischen Konzerts.

† London. Ein Konstantinopeler Telegramm der „Morning Post“ besagt, dass vorgestern im Hotel-Royal ein außerordentlicher Ministerrat über den Vorhang des Sultans berathen habe, dass die Regierung die Autonomie Kretas öffentlich verkünden und auch die Ernennung eines europäischen Gouverneurs genehmigen solle. Die Frage der Zurückziehung der türkischen Truppen von Kreta sei nicht zur Berathung gekommen.

† London. Nach einer Meldung des Standard aus Konstantinopel habe der Sultan auf die ihm unterbreiteten Reformvorschläge der jugendlichen Partei Gegenvorschläge gemacht. Daraufhin habe der Ausschuss der Partei erwidert, dass er das Volk fragen müsse und habe den Reformplan des Sultans durch zahlreiche Maueranschlüsse in Istanbul bekannt gegeben. Diese seien von der Polizei wieder abgebrochen und die Personen, die beim Lesen derselben betroffen wurden, verhaftet worden. Seit dem vorigen Montag seien 108 Moschmeden, 74 Armenier und 81 Griechen zur Haft gebracht worden.

† Washington. Im Senat ist der Eindruck vorherrschend, dass die Tarifbill im Ganzen umgestaltet und die Höhe vieler Abgaben beträchtlich herabgesetzt werden dürften.

† Sarissa. Ein Extrablatt der hiesigen Nationaldruckerei meldet, dass die Mächte die bloße Griechenlands Beschlüsse haben. Die Nachricht verursacht hier große Erregung.

† New-York. Durch das Hochwasser des Mississippi und zwischen Minneapolis und St. Paul etwa 3000

wollen abdachlos geworden. In den Niederungen von St. Paul stehen 200 Häuser unter Wasser und sindlich werden weitere von den Fluten erreicht. Das Niederland von St. Paul ist ganz und gar überschwemmt, doch wird das Hochwasser in sechs Tagen den höchsten Stand erreicht haben.

Bis jetzt ist der Wasserspiegel um 20 Fuß gestiegen. Das Rettungswerk ist überall lebhaft im Gange. + Capstadt. Das Kapparlament wurde gestern mit einer Thronrede eröffnet, in welcher betont wird, die Bevölkerungen der Minister, die friedlichen Beziehungen zu den Nachbarn aufrecht zu erhalten, hätten einen ermutigenden Erfolg erzielt.

**Verloren** wurde Mittwoch von Jahnishausen bis Paasig ein goldner Manschettenknopf. Abzugeben Pansitz Nr. 7.

**Privat-Mittagstisch** von 2 Herren gegründet. Offerten unter A. M. 100 pfkl. Riesen. Hauptpost.

Ein anständiges, fleißiges

### Mädchen

wird per 1. Mai gesucht von Frau Martha Schneider, Wettinerstr. 11.

Ich suche

### ein Mädchen

von 12—18 Jahren zum Kinderwarten. Adr. C. Lauenberger, Oberschweizer, Jahnishausen.

**Altmarkter Milchvieh.**



Donnerstag den 8. April stellen wir einen Transport der besten Kühe, Kalben, sowie junge Bullen im "Sächsischen Hof" in Riesa zu soliden Preisen zum Verkauf.

Poppig.

Gebr. Kramer.

**Milchvieh-Verkauf.**



Montag, den 5. April stelle ich einen Transport von 25 Stück bester Kühe und Kalben, hochtragend und mit Kalbern bei mir zu soliden Preisen zum Verkauf.

Gröba.

Paul Richter.

Eine gute Rücksicht,

worunter das Kalb jagt, ist zu verkaufen in Nr. 3 in Schänitz.

Ein Läuter

(Kunze) ist zu verkaufen Schützenstr. Nr. 21.

Eine neuemelste Ziege,

unter 2 die Wahl, steht zu verkaufen in Althirschstein Nr. 21.

Von Duger

Braunkohlen,

empfiehlt billigst ab Schiff in Riesa

Fr. Arnold.

**Schöne Zäuber-Schweine** stehen billig zum Verkauf. Wilh. Bielig, Röderau.

**Ein schöner Hofs Hund,** Jagd-Hund, eignet sich auch als Zughund, ist billig zu verkaufen Neu-Wieda 61, port.

**1 Bade-Einrichtung** wird zu kaufen gesucht. Angebote unter E. in die Expedition d. St.

**1 Riesen- und 1 Pneumatic-Rover,** gut vorgerichtet, verkauft R. Vogel, Hauptstraße 31.

**Gut erhalten** **Pneumatic-Rover** zu verkaufen Mergendorf Nr. 7.

Ein seit längeren Jahren bestehender Butterhandel

ist anderer Unternehmungen halber möglichst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Alles Röhre erhält Herr Sattlermeister G. Vähler, Görlitz.

**1 Schod Weiden** verkaufst billigst Arthur Wegner, Görlitz

**Von Mariascheiner** **Braunkohlen** offert billigst ab Schiff C. Ferd. Hering.

**Von Mariascheiner** **Braunkohlen** empfiehlt in allen Sortirungen billigst ab Schiff in Riesa C. A. Schulze.

**Wohnungsveränderung.**

Meiner hochgeehrten Kundheit, sowie den geehrten Bewohnern von Riesa und Umgegend zur gejüngten Kenntnahme, daß ich nicht mehr Schlüterstraße 9, sondern bei Frau verweilt. Riesa, Marktstraße 1. wohn.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meine neue Wohnung gütig übertragen zu wollen.

Achtungsvoll Herrmann Hartmann, Pastorenkauer und Schornsteinmauerer Marktstraße Nr. 1.

**Moderne Haararbeiter** in künstlerischer Ausführung, elegant und leicht. Auf Wunsch liefern zur Probe, nicht Possessus nehmen anstandslos zurück.

Aufträge nach Auswärts gegen Einsendung der Haarprobe franco. Umarbeitung älterer Stücke schön und billig.

G. Rüdiger, Coiffeur.

10. Wettinerstraße 10.

### Zum Umzug empfehle

**Regulateure,** 14 Tage Gangzeit, nur beste Werke, genau reguliert, von 15 Mark an.

sowie die neuesten Muster der jetzt so modernen

**Tafel-Uhren** in Nussbaum und Eiche, von 30 Mark an.

Muster im Schaukasten. **B. Koltzsch,** Güntigste Bahlungsbedingungen. Wettinerstrasse 37, neben Hotel Münch.

Unterzeichnete giebt hierdurch bekannt, daß er sich am 1. April 1897 in Dresden-A., Grunaer Strasse 22, II.

**Specialarzt für Hautkrankheiten** niedergelassen hat.

Sprechstunden: Wochentags von 11—2 Uhr, Sonn- und Feiertags von 8—10 Uhr. Für Unbenutzte täglich von 8—9 Uhr.

Dr. med. Hopf.

## Landw. Consumentverein Brausitz.

G. C. m. b. H.

**Bilanz am 31. Dezember 1896.**

1. Kassenbestand am 31. Decbr. 1896	97 Mr. 06 Pf.	1. Rücklage	515 Mr. 95 Pf.
2. Mobilien	748 - 06 -	2. Betriebsrücklage	194 - 95 -
3. Immobilien	2722 - 85 -	3. Anlehen beim landw. Creditverein	100 - -
4. Stammantheil bei der Centralgenossenschaft	20 - -	4. Speicherantheile	2500 - -
5. Debitoren	5222 - 38 -	5. Creditoren	5694 - 15 -
6. Waarenbestände	2432 - 72 -	6. Geschäftsantheile	1801 - 40 -
		7. Gewinn	436 - 62 -
			11243 Mr. 07 Pf.
			11243 Mr. 07 Pf.

Zahl der Genossen am Schlusse des Geschäftsjahres 1895: 37.

Betritt im Jahre 1896:

Austritt im Jahre 1896: 5.

Zahl der Genossen am Schlusse des Geschäftsjahres 1896: 32.

Höhe des Geschäftsguthaben am 31. Dezember 1895 1681 Mr. 40 Pf.

Auszahlungen im Jahre 1896 30 - -

1651 Mr. 40 Pf.

Zugzahlungen im Jahre 1896 150 - -

1801 Mr. 40 Pf.

Die Haftsumme der Genossen war am 31. Dezember 1895 18500 Mr. — Pf.

Dieselbe vermindert sich durch Ausscheiden von 5 Genossen um 2500 - -

Am 31. Dezember 1896 beträgt die Haftsumme 16000 Mr. — Pf.

### Landwirthschaftlicher Consumentverein zu Brausitz.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Hermann Müller. Ernst Hennig.

**Karl Kupfer,** geprüfter und verpflichteter Geometer in Riesa.

Kaiser Wilhelmplatz I, II. Etage, empfiehlt sich zur Ausführung aller geometrischen Arbeiten in Grundstückszusammenlegungs- und Dismembrationssachen, Grenzregulirungen, zur Abgabe von Gutachten in streitigen Grenzangelegenheiten, Nivellements etc. Desgleichen übernehme ich sowohl bei städtischem als ländlichem Grundbesitzwechsel die Anfertigung aller Art Kaufverträge.

### Für Confirmanden

empfiehlt ich mein großes Lager sämmtlicher Schmucksachen

**Gold, Silber, Granat und Korallen,** als Broschen, Armbänder, Ketten, Kreuze u. s. w.

in grösster Auswahl.

**Ringe,** massiv Gold, gefügt, gestempelt, von 4 Mark an.

**Trauringe,** nur eigenes Material, massiv Gold, Stück von 5 Mark an.

Jeder nicht passende (zu kleine) Ring wird ohne Preisauflage in passende Größe umgetauscht.

**RIESA, Alfred Kunze** **RIESA,** Hauptstr. 51. Juwelier, Gold-, Silberarbeiter und Graveur.

### Neu! Vornapparat. Praktisch!

Jeder kann sofort Radfahren!

Gehen unmöglich, da das Fahrrad festgelöst ist und nur vorwärts geht, wenn richtig gekreist wird; ganz besonders empfehlenswert für ältere Herren und Damen, welche sich immer vor dem Fahren fürchten.

Bitte zu probieren!

**Adolf Richter.**

Kurzwaren-, Nähmaschinen- und Fahrrad-Handel. Radfahrhalle.

Die Intern. Verkaufshalle von  
R. Vogel, Hauptstraße 31  
bringt sich ihren Gönnern und Freunden in  
empfehlende Erinnerung.

**Trauringe**  
in allen Preislagen  
B. Köttsch.



Naturheilmunde und Waschage für Frauenleiden durch Ida Türke, jetzt Ausländerin. 57, pt.

Sie glauben nicht welchen wohltätigen und verschönernden Einfluss auf die Haut das tägliche Waschen mit: **Bergmann's Silienmilch-Seife** d. Bergmann & Co., Dresden-Madebach (Schutzmarke: "Zwei Bergmänner") bot. Es ist eine gute Seife für Jungen, rosige Weichen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten & St. 50 Pf. bei A. B. Hennecke, Drogerie. \*

**Schuhe und Stiefel** für Konfirmanden in grösster Auswahl empfiehlt zu den bekannt billigen Preisen das Riesaer Schuhwarenhaus, Wettinerstraße 19. Desgleichen alle andern Sorten von Schuhwaren in streng solider Ausführung billig H. Gatsche.

**Tapisserie,** hochelagante Damen- u. Kinderschrüzen, sowie Blümchen in reicher Auswahl empfiehlt A. Blanke, Wettinerstr. 32.

**Überhemden, Kragen u. Manschetten** in Leinen und Shirting, sowie Reihen in Schlippen und Gravatten empfiehlt Franz Börner.

Broschen, Ohrringe, Halsketten, Armbänder und Uhrketten in grösster Auswahl bei billigsten Preisen; alle vorkommenden Reparaturen werden sauber und billig geordnet von R. Vogel, Hauptstr. 31.

**Gute Speisekartoffeln** empfiehlt R. Schnelle, Schürenstr. Butterkartoffeln hat noch abzugeb. d. O.

**Frische, große Eier** empfiehlt im Schod und Einzelnen billig R. Schnelle, Schürenstr.

**Frische**  
**Kieler Voll-Büdlinje,**  
**frische Kieler Sprotten** empfiehlt 3. T. Wittig.

## Große Wein-Auction

Montag, den 5. April er., von Vorm. 9 Uhr ab im Hotel Wettiner Hof. Zur Versteigerung gelangt ein Posten von ca. 600 Flaschen aus besserer Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine, ganz alter Cherry, ff. Champagner und ff. alter Cognac. Hierauf

## Sammel-Auction,

in der u. L. zur Versteigerung gelangen: 1 ff. Poliphon (mit Kofferinwurf, für Gastwirthe passend), 1/2 Dab. silb. Schlüssel, 1 Schreibsekretair, 1 Cophia, 1 gr. Schreibpult, Tische, Stühle, gr. u. kl. Bettstellen, Federbetten, 1 Wirtschaftswaage, Wand- u. Taschenuhren, Marquisen, Lampen, Tapeten, Kinderwagen, Fahrstühle, 1 kl. eis. Ofen, Kleidungsstücke, Handwerkzeuge, Gartengeräthe und 4000 Stück ff. Cigarren.

C. Rätze, verpflichtet Auctionator und Tapator.

## Höpfner's Hotel, Riesa.

Sonntag, den 4. April a. o. unverdorbnlich einmaliges Gastspiel der weltberühmten, einzig existierenden Sandmalerin Lucie Giovanni vom Theatro varia in Rom, in Gemeinschaft mit dem preisgekrönten Concertmaler Eugenio Grisante vom Victoria-Salon, Dresden. Concert von der Wiener Sollisen-Kapelle "Schramm". Aufgang Abends 8 Uhr. Einlass 7 Uhr.

Vorverkauf bei Herrn Friseur Blumenschein und im Hotel Höpfner.

## Theater in Höpfners Hotel, Riesa.

Mittwoch, den 7. April 1897: Dresdner Gesamt-Vorstellung und Gastspiel von Frau Rinald-Pauli vom Meiningen Hoftheater, Fr. Henriette Masson, Fal. Hochschauspielerin von Dresden. Neu! Cornelius Voss. Neu!

Vorspiel in 4 Acten von Schönhan und Rabensburg.

**Repertoire und Cassenstück aller Bühnen.** Preise der Plätze im Vorverkauf: Sperrsitze 1.50 Mk., I. Platz 80 Pf., II. Platz 50 Pf., Gallerie 30 Pf. Billetvorverkauf bei Herrn Friseur Blumenschein, Wettinerstraße. Gassenöffnung 7 Uhr. Aufgang 8 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.

## Café, Restaurant u. Weinstuben z. Dampfbad.

Vorzügliche Küche. Bestgepflegte Biere und Weine. Maitrank in 1/2 und 1/4 Flaschen, auch außer dem Hause, sehr preiswert. Hochachtungsvoll Franz Tauch.

Beginn des nächsten Cursus Mittwoch, den 28. April. Damen 7 1/2, Uhr. Herren 8 1/2 Uhr. Der Extra-Cursus beginnt wieder im August.

Werthe Anmeldungen bitte recht bald in meiner Wohnung, Schulstr. Nr. 8, niedergelegen.

NB. Ertheile auch gründl. Clavier- und Violin-Unterricht. D. O.

## R. Richters Tanz-Institut,

Hotel Wettiner Hof.

Beginn des nächsten Cursus Mittwoch, den 28. April. Damen 7 1/2, Uhr. Herren 8 1/2 Uhr. Der Extra-Cursus beginnt wieder im August.

Werthe Anmeldungen bitte recht bald in meiner Wohnung, Schulstr. Nr. 8, niedergelegen.

NB. Ertheile auch gründl. Clavier- und Violin-Unterricht. D. O.

## Geschäfts-Veränderung.

Meiner werten Kundenschaft zur gefälligen Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage meine Tischlerei nebst Wohnung in mein eigenes Grundstück verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich gleichzeitig, mich auch lernerhin unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll R. Hofmann.

## Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich in dem Hause des Herrn Beulig, Grünwaarenge häft, Hauptstraße Nr. 45, 2. Etg.

## Hebamme Wilse.

## Billigste Bezugsquelle für Ihnen

jeder Art, Ketten, Schmucksachen, silberne Kaffee- und Speiselöffel. Trau- und Verlobungsringe nach Maß.

Reparaturen schnell und gut.

## Theod. Nöbel, Uhrmacher.

**Sämtliche Sorten Klee- und Gras-Samen** in bester, feinsämiger Ware, garantiert seidesfrei, empfiehlt Ferdinand Schlegel.

## Apels Theater, Schützenhaus.

Morgen Sonntag 2 große Vorstellungen. Nachm. 3 Uhr: Rospat in der Fremde oder: Der verlorene Sohn. Lustspiel in 4 Acten. Abends 8 Uhr: Berlin wie es weint und lacht. Sr. Volksstück mit Gesang in 8 Abtheilungen. (Rospat als Kellner verspricht einen heiteren Abend). Nächste Vorstellung Dienstag.

**Kgl. Sächs. Krieger-Verein „König Albert“.** Dienstag Abends 8 Uhr Versammlung im Gartensalon zur Elbstraße.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben, unvergesslichen Mutter,

**Anna verw. Herrmann,**

sagen wir hierdurch unsren herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden hinterbliebenen Kinder  
nebst Verwandten.

Geräucherte Heringe  
heute Abend warm empfiehlt  
Ford. Kelling,  
Fischhdlg. Rastanienstraße 5 a, Albertstraße 7.

## Oster-Ausstellung Conditorei Möbius.

## Gasthof Pausitz.

Morgen Sonntag laden zu Kaffee und ff. Cierplinsen freundlich ein Os. Hottig.

## Waldschlösschen Röderau.

Morgen Sonntag laden zu Kaffee und Kuchen freundlich ein R. Jeutsch.

## Café kl. Kuffenhaus

empfiehlt außer gutem Gebäck und Gebräut auch Steiner Lagerbier.

## Gastof „Stadt Riesa“ Poppitz.

Morgen Sonntag, den 4. April laden zu ff. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen und ff. Blädergebäckebrot ganz ergebenstein. Hochachtungsvoll Franz Lehmann.

NB. Auch ist am selbigen Tage ein Karussell zur Belustigung aufgestellt. D. O.

## Gasthof Mergendorf.

Morgen Sonntag, den 4. d. Mts. laden zu Kaffee und selbstgebackenen Kuchen ganz ergebenstein ein. Hochachtungsvoll D. Hählein.

## Gasthof Jahnshausen.

Morgen Sonntag laden zu Kaffee und guten Kuchen ganz ergebenstein ein Reinhold Heinze.

Zurückgeleht vom Grabe unseres lieben, unvergesslichen Sohnes Otto sagen wir allen Nachbarn und Verwandten für den überaus reichen Blumenschmuck und für die trostenden Worte und erhabenden Gesänge unsern herzlichsten Dank.

Wir aber, lieber Otto, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach. Voriz, am Begräbnistag.

Die trauernde Familie Bennewitz.

Herzlichen Dank allen Deinen, die beim Heimgehn unserer lieben Tochter den Sarg so schön mit Blumen schmückten und uns dadurch ihr Beileid bezeugten. Insbesondere herzlichen Dank Herrn Dr. med. Heinrich Otto Ludwig für die große Aufopferung, uns die Theare am Leben zu erhalten. Auch Danke Herrn Pfarrer Wiesbach für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Kantor Bräuer für den erhebenden Gesang. Dir aber, liebe Hilda, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Weinend legen wir Dich nieder, In das stillle geschmückte Grab, Niemals lehrt Du zu uns wieder, Darum weinen wir Dich nach. Sohliß, den 1. April 1897.

Die trauernde Familie Bourich.

Für die uns beim Hinscheiden unserer unvergesslichen, herzenguten Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Therese verw. Stecher geb. Gash, dargebrachten Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck sagen hierdurch unsern innigsten Dank.

Weida, den 1. April 1897.  
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Heute Morgen schenkte uns Gott einen gesunden und muntern Jungen.

Dies zeigen hierdurch hoherfreut an Röderau, den 3. April 1897 Kirchschullehrer Fuhrmann und Frau Pierau 2 Söhnen.

# 1. Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: T. Renger, Riesa.

M 77.

Sonnabend, 3. April 1897, Abends.

50. Jahrg.

## Bom Reichstag.

Gestern wurde zunächst der Antrag des Abg. Liebermann v. Sonnenberg (dtschsoz. Rsp.), die verbündeten Regierungen um Vorlegung eines Gesetzentwurfs, betreffend die Wiedereinführung der konfessionellen Eidesformel, zu erüben, beraten. Der Antragsteller betont, je trauriger Erfahrungen man mit Meinenden mache, um so nötzlicher sei es, den Eid mit religiösen und konfessionellen Garantien zu umgeben. Geschädigt werde dadurch Niemand. Abg. Vogt (Soc.) entgegnet, die einfache Erklärung: „Ich schwör“, wie sie in Italien erforderlich werde, genüge vollkommen. Beträte man den Eid als staatlich-religiöses Sakrament, dann sei er für alle Dienstigen, die an einen Gott nicht glauben, ein Zwang zur Heuchelei. Abg. Lieber (Ctr.) führt aus, für seine Freunde scheide zunächst Alles bei diesem Antrage aus, was nach Antisemitismus schmecke. Dem Antrage selbst seien seine Freunde gänzlich gesinnt; für sie habe der Eid im Reichsgericht eine religiöse Bedeutung. Sie wollten aber durchaus auch den Anschwungen derer entgegenkommen, die auf dem Boden des Verteidigers stehen. Sie wollten Dienstigen, die offen bekennen, daß sie nicht an Gott glauben, nicht zöthigen, einer Aufforderung, wie sich der Verteidiger ausdrückt habe, zur Heuchelei zu folgen. Seine Freunde hätten nichts dagegen, daß solche Leute an Stelle der Anrufung Gottes seien: bei Vermeidung von 15 Jahren Bußgeld. Abg. Lenzenmann (freiz. Bp.) hebt hervor, der Antrag richte sich offensbar nur gegen den Judentum. (Zwischenr.: Verleumdung.) Gegen eine solche Heuglei habe er kein Mittel der Vertheidigung. (Der Präsident Frhr. v. Buol bezeichnet den Zwischenr. als höchst ungeeignet.) Der Redner beläuft sodann das Berlangen nach Wiederaufhebung des einheitlichen Eides. Dem von dem Abg. Lieber ausgeprochenen Wunsch nach Beschränkung der Eidesabnahme schließe er sich an, den vorliegenden Antrag lehne er unbedingt ab. Abg. Bernstorff-Lauenburg (Reichsp.) tritt für den Antrag ein. Ein Eid ohne Religionsfreiheit sei etwas ganz Unmögliches. Ein religiöser Eid sei kein Eid mehr. Präsident v. Buol rätte nachträglich den von dem Abg. Lenzenmann gebrauchten Ausdruck „Heuglei.“ Abg. Olann (natl.) erklärt sich im Namen seiner Partei gegen den Antrag, der offensbar eine antisemitische Tendenz habe und die konfessionellen Spaltungen eher verschärfe als abschwächen müsse. Abg. Schall (foni) führt aus, seine Partei stütze den Antrag zu. Der Eid bleibe ein eminent religiöser Akt. Es gelte auch hier wieder, daß stiftliche Volksschule zu stärken und dem religiösen Eid seine Stellung wiederzugeben. Abg. Rickert (freiz. Bp.) betont, daß das Zentrum sich trotz aller Verwahrlosungen hier durch die Anstrengungen in einem Antrag hineinzwingen lasse, der doch rein antisemitisch sei. Er werde gegen den Antrag stimmen. Abg. Liebermann v. Sonnenberg (dtschsoz. Rsp.) bemerkt im Schlusswort, er habe von vertrauenswürdiger Seite gehört, daß der Abg. Lenzenmann einmal gesagt habe: „Das habe ich Ihnen immer gesagt, den Antisemitismus hätten wir eigentlich machen müssen.“ Abg. Lenzenmann (frz. Bsp.) weist die Behauptung, eine solche Anerkennung gehöre zu haben, als unrichtig zurück. Abg. Liebermann v. Sonnenberg versichert, seine Quelle sei durchaus vertrauenswürdig; er wolle sie Herrn Lenzenmann präsentieren. Abg. Rickert (freiz. Bp.) bemerkt, es habe weder der Abg. Lenzenmann noch ein anderes Mitglied seiner Partei zu ihm eine solche Anerkennung gehabt. Abg. Lenzenmann betont nochmals, daß er die

Neuerung nie gehabt habe. Hierauf wird der Antrag Liebermann v. Sonnenberg angenommen.

Es folgt die Beratung des von dem Grafen Hompesch (Ctr.) deponierten Gesetzentwurfs, betreffend die Aufhebung des Jesuitengesetzes. Hierzu liegen gleichlautende Anträge der Abg. Graf Limburg-Stirum (konservativ) und Rickert (freiz. Bp.) vor, welche dahin gehen, nur den § 2 des Jesuitengesetzes, also die Befreiung von Ausweitungsbefreiungen innerhalb gewisser Grenzen sich werde reden lassen, auch heute aufrecht erhalten. Allerdings gingen einzelne Regierungen nur ungern auf diesen Gedanken ein, aber sie meinten doch, man müsse dem berechtigten Interesse der Butterproduktion soweit als nur irgend möglich entgegenkommen. Die Trennung der Verkaufsräume sei angesichts aller der anderen Vorschriften entbehrlich. Auch sei es sicher nicht erwünscht, die Händler in Orten über 5000 Einwohner unter andere Rechtszustände zu setzen, als die in Orten unter 5000 Einwohnern. Gleichwohl glaube er nicht, daß der Bundesrat, wenn der Antrag v. Bloch angenommen werde, das Gesetz daran scheitern lassen werde. Sicher aber werde das Haus dem Bundesrat eine größere Freude machen, wenn es den Antrag ablehne. Die Abg. Müller-Waldeck (dtschsoz. Rsp.) und Graf Ranitz (foni), sind für den Antrag v. Bloch. Die namentliche Abstimmung über den Antrag ergibt die Anwesenheit von nur 127 Mitgliedern — 100 für, 86 gegen den Antrag, ein Abgeordneter enthielt sich der Abstimmung —, das Haus ist somit nicht beschlußfähig.

zur Annahme gelangt sein, mit dem Antrag v. Bloch dagegen lehnten seine Freunde das Gesetz ab. Abg. Voß (Ctr.) ist für Trennung und meint, dieselbe werde nicht nur für die Consumenten, sondern auch für die Händler eine Wohlthat sein. Staatsminister v. Voetticher führt aus, nach dem inzwischen erfolgten Weinungsaustausch zwischen den verbündeten Regierungen könne er seine Anerkennung bei der ersten Sitzung, daß über die getrennten Verkaufsräume innerhalb gewisser Grenzen sich werde reden lassen, auch heute aufrecht erhalten. Allerdings gingen einzelne Regierungen nur ungern auf diesen Gedanken ein, aber sie meinten doch, man müsse dem berechtigten Interesse der Butterproduktion soweit als nur irgend möglich entgegenkommen. Die Trennung der Verkaufsräume sei angesichts aller der anderen Vorschriften entbehrlich. Auch sei es sicher nicht erwünscht, die Händler in Orten über 5000 Einwohner unter andere Rechtszustände zu setzen, als die in Orten unter 5000 Einwohnern. Gleichwohl glaube er nicht, daß der Bundesrat, wenn der Antrag v. Bloch angenommen werde, das Gesetz daran scheitern lassen werde. Sicher aber werde das Haus dem Bundesrat eine größere Freude machen, wenn es den Antrag ablehne. Die Abg. Müller-Waldeck (dtschsoz. Rsp.) und Graf Ranitz (foni), sind für den Antrag v. Bloch. Die namentliche Abstimmung über den Antrag ergibt die Anwesenheit von nur 127 Mitgliedern — 100 für, 86 gegen den Antrag, ein Abgeordneter enthielt sich der Abstimmung —, das Haus ist somit nicht beschlußfähig.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich werden im nächsten Jahre von Böla nach der Hauptkadettenanstalt in Lübeck überstellt. Sie sollen dort nur die Vorträge hören, nicht aber in der Anstalt wohnen.

Die „Nordd. Allg. Zeit.“ schreibt: Die „Danziger Zeitung“ wollte erfahren haben, es wären alle militärischen Strafen unter 6 Wochen erlassen und die Begnadigten auf freien Fuß gesetzt worden. An militärischen Stellen, die von der Sache un interessiert seien müssten, ist darüber nichts bekannt.

Gute Mitteilungen wird Dr. Peters, dessen Termine vor dem Disziplinargerichtshofe am 24. April bevorsteht, gegen Mitte April noch einmal vorübergehend seinen Aufenthalt in Deutschland nehmen, um seine Sache persönlich zu vertreten. Nach Informationen des genannten Blatts steht bereits die Anklagechrist die Beobachtungen als unverändert hin. Es ist anzunehmen, daß Herr — Bebel nicht sehr glücklich bei diesem Prozeß abschneiden wird.

Der Verfassungskonflikt, welcher seit einiger Zeit im Herzogtum Coburg-Gotha zum Ausbruch zu kommen drohte, weil die Wehrheit des Landtags die Aufhebung einer Ministerialinstruktion trotz wiederholter Aufforderung an den Minister v. Strenge nicht durchsetzen zu können schien, kann nunmehr infolge direkten Einheitsredes des Herzogs als erledigt betrachtet werden. Der Herzog hat die Aufhebung der bestandenen Verordnung angeordnet, und Herr v. Strenge ist dieser Weise nachgekommen.

Die neuen Briefmarken für die deutschen Kolonien sind jetzt fertig und werden demnächst verkauft. In Kurs gezeigt werden sie jedoch erst nach Aufruf, der alten Bestände an Wirtschaften. Die Kolonialposten sind ähnlich den für das Deutsche Reich solchen. Unter der deutschen

## Unter 6.

Roman von Max v. Weihenthurn. 16

Am Tage nach der soeben geschilderten Scene in Hawells Studierzimmer hatte die ganze Gesellschaft eine Partie nach dem etwa drei Stunden entfernten Wald von Arnsdorf unternommen. Die jungen Leute ritten, die älteren fuhren; für einen leichten Trimbis, welcher im Walde eingenommen werden sollte, hatte man ebenfalls Sorge getragen, und so machte sich denn die ganze Gesellschaft in heiterster Stimmung auf den Weg. Die einzige, welche sich ausgeschlossen hatte, war Rosa, da Abby Forbes erklärte, und zwar mit vollstem Recht, sie sei viel zu angegriffen, um sich solcher Streiche anzuhören; das junge Mädchen hatte auch gar keine Lust an den Tag gelegt, sich an dem Ausfluge zu beteiligen, und so ließ man es denn allein zurück.

Rosa blieb ihnen nach, ihr bot das Erleichterung, nun mit Bestimmtheit auf viele Stunden des Alleinseins rechnen zu können; Wolf hatte ebenfalls nicht an der Partie beteiligt; da er aber vorgab, mit Rosas Eltern überburdet zu sein, so fürchtete Rosa von ihm keine Störung.

Langsam stieg sie, nachdem sie den sich entfernen nachgeblickt hatte, die Treppe hinauf und verweilte einige Minuten in der Bildergalerie, dann ging sie nach dem Schulzimmer, wo die Erzieherin mit den jüngeren Kindern des Hauses sich aufhielt; dort blieb sie etwa eine Stunde, war von dem jungen Wolf mit Jubel begrüßt worden und begab sich dann in das kleine Büro des ersten Stockwerkes, in welchem nur einst Hedwig und jetzt Julie ihre vertrautesten Freunden zu empfangen pflegten.

Es war ein gemütliches, kleines Gemach; die grüngrünen, mit Rosenbouquets übersäten Möbel paßten prächtig zu dem Teppich auf der Dielen, zu den Tapeten an den Wänden, Büchergestelle und Bilder an den Wänden, Rippes auf den Kissen und Etageren glichen das Gemach.

Wilde sonst Rosa nieder in einen Sessel; nachdem sie eine Weile in tiefe Gedanken versunken dageessen, trat sie an das Klavier.

Es war offen, ein Notenheft lag auf dem Pult, Rosa blätterte in demselben, bis sie gefunden, was sie suchte und hub dann, sich mit leisem, melodischem Spiel begleitend, zu singen an; die Melodie war schlicht, die Worte einfach und doch flang des Mädchens Stimme, zum Schluß besonders, sehr sanft.

Als Rosa damit geendet, sank ihr Haupt nieder. In die Hände, dann aber richtete sie sich mit einer heftigen Gebärde empor, stand auf, nur um im nächsten Moment mit einem leisen Läufschrei sich, Stühle suchend, an dem Klavier zu halten. Gordon Forbes war während ihres Gefanges eingetreten und lehnte an dem Thürpfosten.

Wortlos standen sie sich einander gegenüber und musterten sich mit den Blicken; jedes Atom von Farbe war aus Rosas Wangen gewichen; Gordon ergriff über den herben Ausdruck ihres schönen Gesichts. Seine Erregung war kaum weniger groß denn die ihre; keines fand die Stimme, um zu sprechen.

Rosa war die erste, sich zu fassen. „Herr Forbes,“ sprach sie verächtlich, „wünschen Sie etwas?“

Der Klang ihrer Stimme gab ihm seine ganze Ruhe und Besinnlichkeit wieder; er that ein oder zwei Schritte nach vorwärts, sie aber wich zurück und als er dies bemerkte, stieg dunkle Röte in ihre Wangen und er blieb regungslos stehen.

„Ich dachte, Sie seien mit den anderen fort,“ sprach sie noch immer in leisem verächtlichen Ton.

„Ich ging mit Ihnen, aber wie Sie sehen, bin ich zurückgekehrt.“

„Und weshalb?“

„Weil ich mit Ihnen sprechen wollte.“

„Eine lange, peinliche Pause entstand.“

„Und Sie wählen eine Zeit, zu der ich allein im Hause bin und niemanden bitten kann, mich von Ihrer Gesellschaft zu befreien,“ entgegnete sie bitter. „Eine Zeit, in der alle meine Freunde abwesend, in der ich, ob ich nun will oder nicht, mich gezwungen sehe, Ihnen Gehör zu schenken.“

Er erwiderte, „Sie irren,“ entgegnete er Rosa, „mag sein, daß ich einen Zeitpunkt wähle, in welchem ich vor lästiger Un-

terbrechung sicher zu sein hoffen darf, doch beabsichtige ich nicht, Ihnen meine Gegenwart aufzudrängen. Selbst wenn dies in meiner Absicht liegen sollte, so befinden sich ja Dienst in der Nähe, welche Sie rufen können, und Wolf harrt meiner im Gewächshaus.“

„Wolf? Warum kommt er denn nicht herein?“

„Weil ich mit Ihnen allein zu sprechen wünsche; Ihnen Sie es aber vor, so mag er gegenwärtig sein.“

„Nein, ich wünsche ihm nicht Schwierigkeiten zu bereiten, indem ich ihm zeige, welche Verachtung ich für seinen Freund empfinde, dessen Gesellschaft ich zu extragen gezwungen bin.“

„Ich sage Ihnen bereit, daß ich Ihnen meine Gesellschaft nicht aufzudrängen wünsche,“ entgegnete er Rosa. „Die Erklärung Ihres sonderbaren Benehmens habe ich ein Recht zu fordern, doch bin ich bereit, selbst darauf zu verzichten, lieber, als Sie zu beleidigen.“ Und er wendete sich der Thür zu.

Rosa schwieg im ersten Augenblick, dann aber, als sie sah, daß er wirklich im Begriffe sei, sie zu verlassen, wünschte sie mit der ganzen Unbeständigkeit des Weibes nichts sehnlicher als sein Bleiben.

„Was haben Sie denn zu sagen?“ fragte sie mürrisch.

„Vielleicht,“ sprach er traurig. „Vor allem aber muß ich Ihnen eine Frage stellen, Rosa. Wollen Sie dieselbe offen und ehrlich beantworten?“

„Ich hoffe, ich werde nicht verängstigt, Sie in irgend einer anderen Weise zu beantworten,“ entgegnete Rosa voll Bitterkeit.

„Wie und wann habe ich Sie beleidigt? Was ist die Ursache Ihres gänzlich veränderten Benehmens gegen mich?“ fragte Gordon, die unverwandt in die Augen blickend.

Sie antwortete ihm nicht sofort; fast hatte es den Anschein, als verstehe sie seine Frage nicht, und er sah sich genötigt, dieselbe zu wiederholen. „Welche Ursache des Forbes gegen mich haben Sie?“

„Sie blickte sie ihn voll an. „Sie fragen mich das, Sie?“ stieß sie verächtlich hervor.

43.19



Dr. Sigl:  
"Morgen"  
"Tag"  
"Gedikt"  
"abendsele,  
mein her-  
s doch in  
ehr ist es  
genommen  
t. Dieser  
en, ist du-  
ordringen.  
Student,  
— Jeder,  
hat das  
in die  
al inhalt-  
chen, beim  
Abend die  
es Gruges  
ist er!  
erinner  
Schöneres  
tausende  
auhe, so  
en Grüße  
? Wenn  
so wurde  
n. Wenn  
n. Wenn

## Fahrräder

beforge jedes Fabrikat zu Fabrikpreisen;  
ingelichen halte Lager von Radfahrerbedarfs-  
artikeln, Contin.-Pneum., Mantel und Buß-  
schläuchen, à Garnitur 40 Mk., im Einzelnen  
billigt bei M. Vogel, Hauptstr. 31.

Zur  
**Confirmation**  
bringe mein Lager von  
**Uhren, Ketten  
und Goldwaaren**  
in empfehlende Erinnerung.

P. Nieschke,  
Uhrmacher, Pausitzerstr. 4.

## Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an,  
Gold-Tapeten 20  
in den schönsten und neuesten Mustern.  
Musterkarten überall hin franco.

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Hamburg Amerika  
Linie. Deutscher  
Post- und Schnelldampfer-Dienst.

Nord-Amerika | Süd-Amerika  
New York, Philadelphia, Boston, Baltimore, New Orleans.

Süd-Brasilien Deutsche Ackerbau-  
Colonien in Santa Catharina etc.

Hamburg-Newyork  
mit Schnelldampfern,  
Reisedauer 8 Tage.  
Fahrkarten zu Originalpreisen bei  
674. J. H. Pietzschmann, Riesa.

Maurer,  
Wolks Farben,  
Farben zum Aufsäubern,  
jede Nuance zum Aufbüsten,  
Strohhut, Lacke, in Öl,  
Lacke in Spiritus,  
Borsh. Pinsel, Haar.  
Möbel-Pinsel, Politur,  
trockene, flüssige Beizen,  
Ritt für Glasur.  
Parquetwachs: Wachse,  
Vinoleum: Butz= Pomade, Pulver, Öl,  
Vasen, Seife, Steine,  
beste Qualitäten billigt.  
A. B. Hennicke, Drogenhandlung.

Bester  
Fussboden-  
Anstrich!  
Schutzmark.

Tiedemann's  
Bernstein-Schnelltrocken-Öllack.  
Sieher Nachhaltig, nicht nach-  
teilig. Zu 6 Farben. Unübertragbar.  
In Öl, Glasur und Danze.  
Man werte jede Hölle auf, deren  
Dank und Esterre nicht die obige Schön-  
heit tragen.

Fußböden-Lack werden  
mit Eisen getrennt und  
sollen haltbar sein. Wer weiß sein  
Geld, wer weniger Großes wegen  
nach billigen Fabrikaten greift.

Carl Tiedemann, Dresden  
Fabrikant. — Gegründet 1824.

Aufstriche und Produkte kostenfrei.

Niederlage in Riesa bei Moritz  
Damm, Bahnhofstraße, C. Wöhner;  
Strebla bei Griesbach, Ritter;

Otto Hahn.

45,19

## Sächsische Rentenversicherungsanstalt zu Dresden,

Ferdinandstraße 19.

Wer kleinen Kindern ein von Geldsorgen freies Alter verschaffen will, kaufe sie bei der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden mit vielen Städte-  
einlagen ein. Mit 1300 Mk. beispielweise (20 Städteinlagen zu 65 Mk.) sichert man  
einem Kind von 14 Jahren eine steigende Rente, die erfahrungsgemäß im Alter von 55 Jahren  
35 %, von 60 Jahren 45 %, von 65 Jahren 65 %, von 70 Jahren 90 %, der einge-  
zahlten Summe beträgt. Das eingezahlte Kapital kann bei Lebzeiten des Versicherten nicht zu-  
rückgezogen werden, wird aber im Falle des Ablebens des Versicherten vor Beginn des Renten-  
laufs vollständig, nach Beginn des Rentenlaufs abzüglich der bezahlten Renten zurückgewährt.  
Geschäftsstelle: Ferdinand Schlegel, Riesa.

## Staatl. conc. Beamenschule zu Langebrück b. Dresden,

insbes. Vorbereitungsaufstalt f. d. Volksschulen-Prüfung (auch f. Militär-Anwärter).  
Für Internat. Tel. 110. f. d. Eins. Freiw. Prüfung. 532 Schüler ver-  
ausgeb. Anmeldungen baldigst erb. Alles Nähere durch den  
Gemeindevorstand A. Hötzsch und den Director A. Pache, Pf. a. D.

## Landwirtschaftliche Schule zu Meißen.

Der diesjährige Sommer-Kursus beginnt Dienstag, den 27. April. Die  
Anmeldungen für denselben sind bei dem unterzeichneten Director zu bewirken, der auch  
jede gewünschte Auskunft gern ertheilt, und sich bereit erklärt, die Beschaffung geeigneter und  
billiger Pensionen zu übernehmen.

A. Endler, Director.



Generalvertreter  
für Riesa und Umgebung:  
Ad. Richter, Riesa.



F.W. Werner, Inh. Johannes Everth in Döbeln,  
D.R.P. No. 66168, Pianoforte-Fabrik, gegründet 1846.  
empfiehlt seine mit den höchsten Auszeichnungen  
prämierten

## kreuzsaitigen Pianinos

im Preise von 500—1000 Mk., versehen mit der patentierten  
„Spannvorrichtung am Rosenanzboden“,  
durch welche eine bisher unerreicht gewesene Voll-  
kommenheit des Tones erzielt wird.

Günstigste Zahlungsbedingungen. — Langjährige Garantie.  
Illustrirte Cataloge franco. — Mieth-Instrumente stets vorrätig.



Gleisanlagen.

## Unsere neuen reichhaltigen Preislisten

sind erschienen  
und werden an Interessenten  
auf Verlangen kostenlos  
abgegeben.

## Gündels Bernstein-Fussbodenlack

mit Farbe ist der  
haltbarste und billigste Fussbodenanstrich.  
Trocknet über Nacht! Klebt nicht nach!

Curt Gündel, Lackfabrik, Dresden-Löbtau.

1/2 Kilo-Büchse Mk. 1.10, 1 Kilo-Büchse 2 Mk.

Alleinverkauf für Riesa: Paul Koschel, Drogerie.

## Postkarten-Sammel- Albums,

in- und ausländische Ansichts-Post-  
karten für Sammelleidenschaft empfiehlt  
Gustav Rother, Buchhandlung.

## Gesangbücher

in den besten Einbänden empfiehlt in  
allen Preislagen Gustav Rother, Buch- u. Papierhandlung.

Neueste Neuheiten in  
Fenster-Vorsetzen  
und Fensterbildern  
empfiehlt Gustav Rother, Papierdruck.

Bravouröse Neuheiten in  
religiösen Wandsprüchen  
und Glasbildern  
empfiehlt als geeignete Konfirmations-Geschenke  
Gustav Rother, Buch- u. Papierhandlung.

## Neuheit!

Goth's „Brief-Schuh-Klemmer“  
allein zu haben in der Buchhandlung von  
Gustav Rother, Wetinerstraße 20.

A. Herkner,  
Wetinerstr. 6.  
Passende  
Geschenke  
für  
Confirmanden.  
Confirmanduhren  
v. 9 Mk. an.  
Uhrentassen. Uhrentassen.  
Ringe, Kreuze, Brochen,  
Armbänder, Halsketten.  
Corallen.

Alle Sorten Uhrgläser, Rapseln, Zei-  
ger, Schlüssel, Uhr- und Klemmerschnuren,  
Brillen und Klemmer für jedes Auge pass-  
empfiehlt billigst. Reparaturen an Brillen  
sowie Gläsereratz billigt bei  
R. Vogel, Hauptstr. 31.

Specialität:  
Catania-Waffeln,  
hochfein und stark gefüllt, von  
Gebr. Schmidt, Kommaßch.,  
empfiehlt die Conditorei von  
Carl Wolf.

Gebr. Schmidt's  
eigene  
Kommaßcher Giernudeln  
aus frischen Kommaßcher Frühjahrsrüben sind  
in 1/2 und 1/4 Pfund Büchsen in allen besten  
Colonialwarenhandlungen zu haben.

Waltzgott's gesärteter  
Citronensaft,  
anerkannt gutes und wohlschmeckendes  
Fabrikat für Speisen und als Erfrischungs-  
mittel, empfehlen A. B. Hennicke und  
Moritz Damm.

Hustenheil,  
bestes Linderungsmittel bei Husten und  
Heiserkeit, in Packen zu 10 Pf. zu haben  
bei Ernst Schäfer.

A echten hausfrauen!  
Brandt-  
als  
besten  
und  
billigsten Caffee-  
Zusatz und  
Caffee-Ersatz.  
Zu haben in den meisten Colonial-  
waren-Handlungen.

# Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).

Versicherungsbetrieb am 1. März 1897: 714½ Millionen Mark.  
Dividende im Jahre 1897: 80 bis 124 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Riesa: Gustav Born, Elbstraße 6.

Gustav Heinrich, Riesa, Pausitzerstr. 26 empfiehlt hierdurch seine San- und Möbelstiflerei.

Ida Bohácek, Damenschneidergeschäft, Kastanienstrasse No. 5 II. l.

Zu Tationen und Abhaltung von Auctionen empfiehlt sich C. Nägele, verpflichteter Auctionator und Taxator, Riesa, Kastanienstrasse 42, 1. Treppen.

Bei

# Löwenstamm

in MEISSEN

## Die Oeffentliche Handelslehranstalt zu Chemnitz,

gegründet im Jahre 1848,

gewährt in ihrer Höheren Abteilung, deren Beifezugnisse zum einjährig freiwilligen Militärdienste berechtigen, solchen jungen Leuten, die sich dem Handel, Gewerbe oder verwandten Berufen widmen wollen, eine vollständige handmännische Vorbildung. Beginn des neuen Kursus am 27. April d. J. Prospekte und jede nähere Auskunft erteilt auf Wunsch Chemnitz, im Januar 1897.

Direktor Professor Alschwieg.

## Realschule mit Progymnasium zu Döbeln.

Die Anstalt wird zu Ostern 1897 durch Einrichtung der obersten Klasse vollständig und tritt damit in alle Rechte sechsjähriger Realschulen ein. Schulgeb. 80 Mk.

Die Aufnahmewürfung findet am 26. April von 8 Uhr an statt. Anmeldungen werden vom Unterzeichneten an allen Werktagen um 12 Uhr in seinem Dienstzimmer entgegenommen. Geburtschein, Impfschein und das letzte Zeugnis des betr. Schülers sind dabei mitzubringen. Dr. G. Lange, dirigir. Oberlehrer.

## CONFIRMANDEN-GESCHENKE.

Schmucksachen: Brochen, Ohrringe, Kreuze, Armbänder, Halsketten, Haarschmuck, Uhrketten, Ringe etc. Gesangbücher von Mk. 1.50 an empfiehlt in großer Auswahl

J. Wildner, Riesa,  
Kaiser-Wilhelm-Platz 10.

## CONFIRMANDEN-UHREN, RINGE U. KREUZE

für Knaben und Mädchen  
in allen Preislagen.  
Auswahl-Sendungen  
bereitwilligst u. franco.

B. Kötzsch.,  
Wettinerstr. 37, neben Hotel Münch.  
Man bittet das Schaufenster zu beachten.

## Roth- und Weissweine

in großer Auswahl empfiehlt  
Ferdinand Schlegel.

Die Weinhandlung von  
**Ferdinand Müller**  
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichsten  
eigenen Reiterre: Rothwein à Flasche 90 Pf. mit Bl.  
Weisswein . . . . . 70 . . . . .  
ferner  
Rheinwein: von 100 Pf. . . . .  
Barbaug-Weine . . . . . 120 . . . . .



## KÖSTRITZER SCHWARZBIER.

Dieses alteberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Bürze-Extractes und geringen Alkoholes besonders Kindern, Blutarmen, Wochnerinnen, nährenden Müttern und Rekonvalescenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Riesa bei

Ernst Moritz, Colonialwaren- und Bierhandlung.

# 2. Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: T. Banger, Riesa.

Nr. 77.

Sonntagnachmittag, 3. April 1897, Abends.

50. Jahrg.

## Das deutsche Heer in französischer Bekleidung.

In der französischen Deputiertenkammer ist neulich ein Gesetzentwurf über die Aenderung der obersten Kommandostellen im Heere berathen worden. Die Aenderungen selbst — die genaue Festlegung der Besitznisse des obersten Kriegsraths und die Einführung des neuen Grades eines Generals für die Armeeführer — sind fast ausschließlich militärischer Natur, dagegen haben die Reden, die bei dieser Gelegenheit gehalten wurden, ein allgemeines Interesse. Durch alle zieht sich wie ein rother Faden die Überzeugung, daß die von Kaiser Wilhelm geschaffene preußische Armee, das deutsche Heer und deren Einrichtungen, vor allen ihr geistiger Mittelpunkt, der Große Generalstab, die Mutter seien, denen Frankreich zu folgen habe, wenn die Worte des Generals Thanhz wahr werden sollen, daß „die französischen Generale sich in Zukunft den Marschallstab jenseit der Vogesen zu holen haben!“ Nach der „Königl. Sig.“ sagte der Vorsitzende des Heeresausschusses, Möhlödes, unter Anderem:

„Die Überlegenheit des preußischen Heeres entsprang der Überlegenheit seiner Methode, der Vorbereitung zum Kriege, die es sich so lange hatte angelegen sein lassen. Dass die preußische Armee die Leichtigkeit und Schnelligkeit ihrer Erfolge der Thatstreite verdankt, dass sie einzigt für den Krieg geschaffen, daß sie stets schlagfertig, immer bereit war, zu jeder Stunde zu handeln. Den Erfolg, den eine solche Armee leicht gegen Österreich erringen konnte, sie hat ihn — leider — auch uns gegenüber behauptet. Aber gebietender hat sich uns damals die Nothwendigkeit aufgezeigt, auch uns eine so durchdachte, so gut geordnete und so beweiskräftige probte Organisation zu geben. Alle unsere Arbeiten auf militärischem Gebiete, Alles, was wir seit 1870 geschaffen haben, ging von dem Gedanken aus, für uns dieselben Bedingungen zu schaffen wie für den stets kriegsberedten Gegner!“

Ahnlich äußerte sich ein Redner der monarchistischen Opposition, Graf Tröveneue, dem vor allem die Bildung eines Generalstabes nach preußischem Muster und die Vereinigung der Heeresleitung in der Hand eines Generalissimus am Herzen liegt. Er sagte: „Dieser Große Generalstab ist das Hirn, das die Muskulatur des modernen Heeres belebt. Der Große Generalstab ist es, der den Massen Bewegung giebt, er ist es, der im Mittelpunkte des Organismus den Gedanken setzt und ihn mit eigenartiger Kraft und Wirklichkeit bis zu den fernsten Punkten des Kreises verbreitet!“

Bemerkenwerth sind auch die Ausführungen des Vorsitzenden der Linken, Raibert, der betonte, in Deutschland habe man die Frage des Oberkommandos, über die man sich in Frankreich den Kopf zerbreche, „in ebenso erfunderlicher wie scharfsinniger und lücker Weise“ dadurch gelöst, daß man der Initiative des Offiziers selbst in den untersten Chargen den weitesten Spielraum lasse: „So haben die Deutschen diese Frage gestellt, und sie suchen ihre Lösung nicht in den obersten Kommandostellen, sondern auf allen Stufen. Der Generalstab ist nicht nur ein Instrument für die Vermittlung, er wird ein Instrument der Erziehung, er bewirkt die Erziehung der Armee durch die Generalstabsoffiziere. Die Einheit der Anschauung und die Gemeinsamkeit des Gedankens wird eben dadurch gesichert, daß auf allen höhern Kommandostufen neben dem ausübenden Chef ein Offizier des Generalstabes steht als Träger und Vertreter des Gedankens und der Arbeitsmethode dieses Stabes. Das ist die Rolle des Großen Generalstabes in Deutschland!“

Die französische Auffassung von der Bedeutung unserer militärischen Einrichtungen, besonders des Großen Generalstabes, ist im Großen und Ganzen richtig. Trotz aller Bemühungen aber werden unsere westlichen Nachbarn diese Organisation nicht nachmachen können. Das hat schon Molitor erkannt. Auf diese Autorität bezogen sich auch einige Redner in der französischen Kammer, und der Berichterstatter des Ausschusses, Comte de Montfort, traf den Nagel auf den Kopf, indem er erklärte, daß eine unbedingte Nachahmung an den verschiedenartigen sozialen Verhältnissen beider Länder scheitern

müsse. Die Zeitung „Gaulois“ ist derselben Ansicht. Sie schreibt zutreffend: „Dienstsiedlung des Heeres ist der oberste Feldherr, aber die Republik kann und will keinen solchen dulden. In der Republik könnte nur der Präsident oberster Bundesfeldherr sein, aber wenn es so wäre, würden die Republikaner mit Recht sagen, es gebe keine Republik mehr!“

Man sieht auch hier wieder einmal einen großen Vorzug der monarchistischen Staatsform.

## Himmelserscheinungen im April.

Frühlingsstürme brausen daher und weiden Feld und Fluß zu neuem Leben! Der Monat April steht in seinem guten Blute bei den Menschen, und es ist ja wahr, wetterwendisch ist er, wie kein anderer, bald Regen, bald Sonnenchein, bald Schnee, bald milde Wärme — alles wechselt, und Verlust ist auf nichts. Und doch leitet der April den Frühling ein — eine gewaltige Revolution geht durch die ganze Natur; des Winters tyrannisch Regentum muß gebrochen werden, und das geht nicht milde ab. Da muß man denn schon den ungestümen Gejagten mit in den Raum nehmen, damit man sich hinterher des Sonnenmonds erschauen kann. — Die Sonne ist von der südl. Halbkugel wieder zu uns gekommen, sie erhebt sich höher und höher am Himmel, bis zu 42 Grad am Mittag des 1. und bis zu 22 Grad am Mittag des letzten April. Der Bogen, den sie über unsern Horizonte beschreibt, wird immer größer, sie geht immer früher auf, immer später unter, die Tage werden länger. Am 1. April erhebt sie sich 5½ Uhr und sinkt nach 8½ Uhr unter den Horizont. Am 30. April geht sie bald nach 4½ Uhr auf und kurz vor 7½ Uhr unter.

Der Mond ist im Beginn des Monats nicht zu sehen, am 2. April ist Neumond. Dann folgt am 10. das erste Viertel, am 17. Vollmond und am 28. das letzte Viertel.

Am 5. April steht der Mond in Erdferne und am 17. in Erdnähe. Er wird daher bei Vollmond besonders groß erscheinen, sein scheinbarer Durchmesser beträgt 33½, Bogensekunden, in der Erdferne dagegen nur 29½, Bogensekunden.

Von den Planeten befindet sich Merkur bei Beginn des Monats im Sternbild der Zicche in nächster Nähe zur Sonne. Er kommt am 2. April in obere Konjunktion mit ihr und erscheint allmählich am Abendhimmel. Er durchläuft das Sternbild des Widders und tritt in das des Stiers ein, sich immer weiter von der Sonne entfernd, so daß er gegen Ende des Monats über 2 Stunden nach ihr untergeht und mit unbewußtem Auge leicht gesehen werden kann. Am 28. erreicht er seine größte Elongation von der Sonne, in der er bloss mal 20½ Grad östlich von ihr steht. — Venus im Widders ist im Anfang des Monats noch sehr heller Abendstern und geht erst nach 10 Uhr unter. Am 4. Abends steht sie um 3 Vollmondbreiten höher als die schwache Mondsichel, nähert sich dann der Sonne aber schnell und kommt am 28. in untere Konjunktion mit ihr. — Mars im Sternbild der Zwillinge ist noch am Abendhimmel. Er geht im Anfang des Monats gegen 2½ Uhr Morgens, gegen Ende des Monats eine Stunde früher unter. — Jupiter im Löwen ist unbestritten der hellste Stern und bleibt die ganze Nacht am Himmel. — Saturn ist rückläufig im Skorpion. Er geht zuerst kurz vor 10 Uhr, gegen Ende des Monats eine Stunde früher auf. Er wird für die Beobachtung immer günstiger. Uranus steht nicht weit von ihm, Neptun finden wir im Stier in der Nähe des Mars.

Im letzten Drittel des Monats erhebt sich etwa eine Stunde nach Sonnenuntergang am Westhimmel die mattschimmernde Pyramide des Goldhaufens. Am 20. April sind ferner Sternschnuppen zu erwarten, die aus dem Ulze der Dreyer herzukommen scheinen.

Von den Fixsternen ist die prächtigste Region im Scheiden begrenzt: der Orion steht schon tief am westlichen Horizonte — auch der Sirius schlägt sich an, uns zu verlassen, um erst im Winter wieder zu erscheinen. Procyon steht ziemlich tief im Südwesten, die Zwillinge mit Castor und Pollux über ihm. Im Süden haben wir den großen Löwen mit dem Regulus; hier strahlt auch der Jupiter in herrlichem Glanze. Gegen

Südosten finden wir die wohlbekannten sieben Sterne des großen Bären, darunter den Boote mit dem Arktus und noch tiefer die Jungfrau mit Spica. Weiter gen Osten zu erblicken wir den Halbkreis der Krone, und unter ihr erhebt sich das Thierkreisbild der Waage über den Horizont. Im Nordosten stehen Vega in der Leyer und Deneb im Schwan. Im Norden sehen wir unter dem Polarkreis die Cassiopeia und noch tiefer die Andromeda. Im Nordosten endlich funkelt hoch am Himmel die Capella im Zuherrn, unter letztem dehnt sich das Bild des Stieres aus, in dem der Aldebaran jetzt schon den ebenfalls dort stehenden Mars an Glanz übertrifft.

## Vermischtes.

Flüssige Elektricität. Dem Professor Friedrich Eiche am Polytechnikum in Düsseldorf soll es gelungen sein, die Elektricität flüssig zu machen, wodurch sich ihre Verwendbarkeit sehr bedeutend erhöhen würde. Professor Eiche hält in der Berliner „Urania“ über seine Erfahrung einen Vortrag mit Demonstrationen.

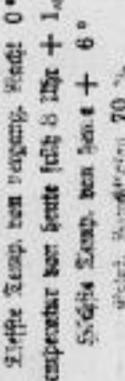
Wie in China gefreit wird. Die ganze devote Höflichkeit und Herzlichkeit ihrer eigenen Person bei den Chinesen spricht sich in dem Briefe eines Mannes aus, der die Tochter seines Nachbarn zur Schwiegertochter wähnt. Da heißt es: „Auf meinen Anteilen siehe ich Dich an, diese gewagte und unethische Bitte nicht mit Verachtung zu strafen, sondern meinen demokratischen Worten Gehör zu schenken. Sie Deine Tochter meinem Sohne, der Dein ergebenster Sklave ist, zur Frau, und möge das junge Paar, durch eindene Güden verbunden, stets in größter Freude leben. In der schönen Frühlingszeit werde ich meine Hochzeitsgaben darüber bringen und Dir ein paar Gläser zum Getränk machen. Ich uns auf endlose, beständiges Glück hoffen und mag jeder Wunsch der jungen Leute, die in getalter Liebe aneinander hängen, in Erfüllung gehen. Nochmals bitte ich Dich auf meinen Anteilen, diesen Vorschlag in Güte anzunehmen und den spiegelgleichen Glanz Deiner Augen auf diesen beiden gnädig ruhen zu lassen.“ — Auf dieses Schreiben antwortet der Vater der Braut, daß er seine demütige, armelige Tochter gern dem edlen Junglinge geben wolle und dafür sorgen würde, daß sie nicht ganz ohne Vetter, haumwollene Kleider, Haarnadeln und Ohrringe in die Ehe käme.

## Wetterberichte.

Riesa, 2. April. Mittagstemperatur der Börs. Mitt. 2,60 bis 2,70. Bäuerchetter, gute, Mitt. 2,80 bis 2,40. Werkbutter Mitt. 2,80 bis 2,20. Röde per Sack. Mitt. 2,40 bis 2,20. Eier per Stück 3 — bis 2,70. Kartoffeln, neue, Wege — bis — Mitt. 2,70 bis 2,40. Krautkäpferl pr. Eidi. 25 bis 10 Pf. Rötschken per Eidi. 5 bis 2,70 Pf. Milch per Sack 5 Pf. Käse, grün, per 5 Pf. 80 bis 60 Pf. Milch grün, per 5 Pf. — bis — Pf. Käse, blau, per 5 Pf. Milch per 5 Liter 1,50 bis 1,20 Pf. Käse, Käpfel per 5 Liter 1,50 bis 1,20 Pf. Käse, Milch per 5 Liter 80 bis 50 Pf. 1 Käse 5 Pf. — bis — Pf. Käse, Laugen — bis — Pf.

## Metereologische.

Angabe von R. Müller, Chem.	Wetterbericht
Sonne trocken 770	Witterungs 12 Uhr.
Schwärzig (Stern)	Witterungs 12 Uhr.
Schön Wetter 760	Witterungs 12 Uhr.
Veränderlich 750	Witterungs 12 Uhr.
Regen (Wind)	Witterungs 12 Uhr.
Bei Regen 740	Witterungs 12 Uhr.
Sturm 730	Witterungs 12 Uhr.



Kirche am Kirchstraße 17. Expeditionszeit: Vorm. 10 bis Nachm. 2 Uhr.

## Hermann Eckert,

Eisen-, Stahl- und Blech-Handlung,  
Riesa, Rastanienstraße 60/62 (früher Höhme'sches Grundstück)

lieferet von seinem großen Lager vielfältig:

## I Träger, Säulen und Dachfenster etc. zu Baumwesen.

Standäulen, Henksäulen und Pferdelrippen u. c. zu Stalleinrichtungen, Bleirohre und Küchenausgässen u. c. für Wasserleitungen,

ferner: Ketten, Nägel, Thorrollen, Essenschieber u. s. w.

## Sanchezpumpen und alle Ersatztheile dazu.

Möbel-Fabrik und -Magazin von Carl Schlegel

Hauptstraße 83 Riesa Hauptstraße 83  
empfiehlt sein großes Lager fertiger Polster- und Tischler-Möbel, Spiegel und Stühle, echt und umitti. Ganz Ausstattungen vom einfachen bis zu den feinsten Preis am Lager. Verpackung und Sendung nach Auswärts franco.

## Winter & Reichow, Maschinenfabrik,

RIESA a. ELBE

empfehlen zur Eisen die unübertroffene

## Universal-Drillmaschine „Saxonia“

für Bergland und Ebene. Auf Grund der im Sommer 1896 abgehaltenen großen Drillmaschinen-Prüfung, an welcher die Maschinen der bedeutendsten Universal-Gesellschaften Deutschlands beteiligt waren, wurde die „Saxonia“-Drillmaschine als die vollkommenste mit dem Ersten Preise der I. Classe ausgezeichnet.

## Julius Feurich, Leipzig

— Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik —

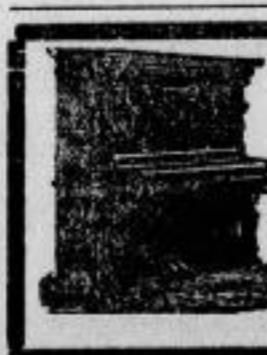
Gegründet 1851. Anerkannt

Cataloge gratis. Feurich Pianinos vorsprüngliches Fabrikat

von Feurich Flügel unübertroffener Halt-

barkeit und einem gesangreichen Tone.

Günstigste Zahlungsbedingungen.



**2 Schließt. Jr.**  
Gartenstrasse 65, 3. Et. gute Quelle.  
**Bessere Schäßle** an ruh. Herrn  
sol. zu verm. \* Kastanienstr. 15, pt.  
**Schäßle** bei Kastanienstr. 7, II.  
Ein fidi. möbl. Zimmer  
zu vermieten \* Gartenstr. 8, I. I.

**2 ausl. Herren**  
Wünschen Logis ab. n. W. auch Ref. erhalten  
Poppitzstrasse 20, pt.  
**Freundl. Wohnung** 1. Et., 2 Et.,  
Kammer, Küche und Zubehör, an ruh. Seite per  
1. Juli zu verm. \* Kastanienstr. 15, pt.

**Eine Wohnung** mit Zubehör zu verm.  
und 1. Juli zu bezahlen Parkstr. 18.

**Verzeichnungshalter** ist in der 1. Etage  
ein Logis an ruhige Seite weiter zu verm.,  
1. Okt zu bezahlen Kastanienstr. 76.

**1 Logis** zu vermieten, Johanns beziehbar  
Grossenbainerstr. Nr. 29.

**Zu vermieten ist ein Dachlogis,**  
1. Juli zu bezahlen Kastanienstr. 61.

**Eine Wohnung** 1. Etage,  
bestehend in 5 Zimmern, Küche, Keller und  
Zubehör zu vermieten, 1. Oktober beziehbar  
\* Ecke Haupt- und Schulstrasse 1.

**Ein größeres Logis**  
in 3. Etage, am 1. Juli beziehbar, zu ver-  
mieten Schützenstrasse 20.

**Zu vermieten**  
halbe 1. Etage, Preis 240 M., eine  
Wohnung, 2 Treppen, Preis 100 M., den  
1. Juli beziehbar. Wilhelm Zimmer,  
Gröba, am Bahnhof Riesa Nr. 108.

**Eine herrschaftl. Wohnung**  
mit Stallung und Gartengenus, auch geteilt  
und ohne Stallung, ist per 1. Juli, auch später,  
mietfrei bei H. Riedel.

**Oberküche** im Hinterhause ist an eine  
einzige Frau vom 1. Juli für 54 M. zu ver-  
mieten. Schloßstrasse 30.

**Ein Logis**, Stube, 2 Kammer, Küche  
und Zubehör ist zu vermieten, 1. Juli be-  
ziehbar. Nähkraut Niederlagstrasse 1.

**Arb. Wohnung**  
zu vermieten Schützenstr. 18.

**Die 1. Etage,**  
bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammer, Küche  
mit Wasserleitung und Zubehör, ist zu ver-  
mieten und 1. Oktober, auch früher zu be-  
ziehen. P. Richter,

Gröba, am Bahnhof Riesa.  
Auch ist ein kleines Logis, 2 Treppen,  
zu vermieten und sofort zu bezahlen b. O.

**Eine halbe 2. Etage,**  
bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, ver-  
schließbarem Vorraum, ist zu vermieten 1. Juli  
beziehbar. Gustav Kleine, Tischlermeister,  
Gröba.

**Eine Stube** mit Zubehör ist sofort oder  
später zu vermieten Hefner, Poppig.

**Veränderungshalter** ist eine Univer-  
stube zu vermieten und sofort zu bezahlen.  
Bobersen 34 D.

**In Meissen**  
ein schöner Laden mit Wohnung, auf  
Wunsch mit Werkstätte, Mitte der Stadt,  
passend für Klempner, sofort od. später zu bezahlen.  
**R. Starke**, Fleischergasse  
Nr. 2.

**Ein größeres Schulmädchen**  
wird gesucht Gartenstrasse 26, I.  
Ein anständiges, fleißiges und an Ord-  
nung gewöhntes

**Mädchen**  
von 14—16 Jahren wird per 15. April oder  
1. Mai gesucht.  
Frau H. Plänitz, Buchhandlung

**Dienstmädchen** für Küche und Haus  
erhalten bei sehr hohem Lohn sol. Stell. unq  
Central-Bureau Leipzig, Holzleitstr. 16.

Begin Verheirathung des jetzigen Juge per  
1. Mai ein sauberes mit guten Bezeugnissen  
versehenes **Kindermädchen**,  
nicht unter 17 Jahren, zu zwei Kindern.  
Th. Zschöche, Robeln.

Ein erfahrenes,  
guterästiges **Hausmädchen**  
sofort oder später gesucht. Metzgerstr. 7, vorr.

**1 Schlosser- und Eisendreherlehrling**  
findet Unterkommen. Nähe bei  
W. Arnold, Kastanienstrasse 49.

## Zum Hausbedarf

liest auf Bestellung zu billigen Preisen alle Sorten Zwitscher Steinlohlen und  
Böhmisches Braunkohlen

**in Körben bis an Ort und Stelle**

**Johann Carl Heyn in Riesa.**

N.B. Gange Lebewohungen kannen Mahnholz Mietsa oder bis vor's  
Gang zu niedrigeren Mietungen.

## Palast-Restaurant, Dresden-A., Ferdinandstr. 4.

**Gebäudekoch.** Einzig bestehend in Deutschland.

**Großer Mittags- und Abendtisch** in jeder Preislage.

**Täglich** Nachmittags 4  
Abends 8 Uhr **Specialitäten-Concerde.**

\* An Wochenabenden Nachm. für die mich besuchenden Fremden freier Eintritt.

**Philharmonie.** **Wein-Restaurant Ferdinandstr. 4, pt. u. 1. Et.**

**Wein-Großhandlung.**

**C. Thamm.**

Man verlange gefälligst überall:

**Richters**



**Achter-Uhr**

der sich durch vorzüglichen Geschmack und  
großen Nährwert vorzüglich auszeichnet und  
bedeutende Beliebt. W. Richters  
Achter-Uhrzeit, die von Neuren täglich den  
leichten auslandischen Markt vorgezogen werden.

**Schutzmarke.**



## Aechter Bayreuther Gesundheits-Mahl-Kaffee

vorzeilich in Qualität und Aroma, wird von örtlichen Autoritäten als  
vorzügliches und billiges Nahrungsmittel, insbesondere für  
Kinder, Nervenleidende und Magenkrank und bester Erholung  
für Bohnen-Kaffee angelehnzt empfohlen.

Christoph Adam Schmidt, Bayreuth.

Niederlagen in den meisten Spezereiwaaren-Handlungen.

## Globus-Putz-Extract

ist die

**Krone aller Putzmittel,**  
erzeugt anhaltenden und  
schönsten Glanz,  
**greift das Metall nicht an,**  
**schmiert nicht wie Putzpomade!**

Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereidigten  
Chemikern ist

## Globus-Putz-Extract

unübertrffen in  
seinen vorzügl. Eigenschaften.

Dosen à 10 u. 25 Pfg. überall zu haben.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

## Peru-Guano

„Füllhornmarke“

ist der beste Erfabding für Stallmist. Durch Anwendung von **Füllhornmarke**  
Peru-Guano ergibt man reiche Erträge und vorzügliche Qualität der Genteprodukte.  
Kein anderer Dünge hat sich seit mehr als 30 Jahren so gut bewährt wie Peru Guano.

Um sicher zu geben, echte Waaren zu erhalten, achtet man bei Ankauf genau auf unsere  
Schutzmarke, das „Füllhorn“, die jeder Sack unserer Lieferung trägt.

Hamburg, im Februar 1897.

Anglo-Continentale (vormals Ohlendorff'sche) Guano-Werke.

Erste Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano.

Gegründet

1855.

Magdeburger

Vorr.-Bestand

146 Mill. Mark.

## Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

bietet ihren Lebens-, Unfall- und Rentenversicherten die volle Sicherheit durch  
Ihr Vermögen von 40 Millionen Mark.

Betreter für Riesa: Herr G. Herrmann, Restaurateur.

Buxkin, doppeltbreit à M. 1.25 Pfg. pr. Meter.

3 Meter Buxkin zum ganzen Anzug für M. 4.05 Pfg.

3 " Cheviot " 5.85 "

sowie allermodernste Kammgarne, Tuche, Velour, Loden, Manchester, Hosen-  
Pantofelstoffe etc. etc. von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten  
in größter Auswahl und zu billigsten Preisen versenden

in einzelnen Metern franco in's Haus.

Muster auf Verlangen franco.

Versandhaus: OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.

Damenstoffe: Sommerstoffe von 28 Pfg., Cashmir von 75 Pfg., schwarze

Fantasiestoffe von M. 1.25 Pfg. an pr. Meter.

## Familienpension.

Ein l. Mädchen findet noch lieber  
Kauf zur gründl. Erziehung d. Höh., Handarb.  
und geistl. Formen in Beamten. Preis  
450 M. jährlich. Villa mit gr. Garten. Nähe  
Plauen-Dresden, Venerstr. 12, p.

20 Haus- u. Küchenmädchen

sehr gutes Lohn und in sehr gute Stellen ge-  
sucht. Antritt sofort, 15. April und 1. Mai.  
NB. Geehrte Herrschaften, welche mir die  
Besorgung ihres Personals übertragen wollen,  
bitte ich, mir die frei werdenden Stellen recht-  
zeitig anzumelden, damit in der Besorgung  
keine Verzögerung eintritt.

O. Lauterbach,  
Central-Stellen-Vermittlungs-Bureau,  
Kastanienstr. Nr. 81.

## 50 Maurer und Handarbeiter

zu Militärbauden in Raudenbach, Maurer  
lohn 30—32 Pfennige und Arbeiter 22—24  
Pfg., nimmt an Baumeister Schuricht,  
Großenhain oder Polier Durichen, Bau-  
platz Raudenbach.

## Erdarbeiter

werden angenommen.  
Dieme, städt. Wassermeister, Gartenstr. 26, I.

Ziegel-Maurer  
werden angenommen von Jäwar, Rüdau.

## Schlosser- und Tischler-Gesuch.

Tägliche Vorarbeiter u. Justizier  
auf Waagen werden bei gutem Lohn und Extra-  
Lohn gesucht von der  
Waagen- und Maschinenfabrik C. Braun,

Torgau.

für den Verlauf einer äußerst gängigen  
Reise zu gebrauchen (vgl. Gebrauchsart.) suchte  
aller Orten, bei Restaurants und Hoteliers  
gut eingef.

Betreter.

Hilmar Kreher, Holzwarenfabrik,  
Lichtenstein-E. i. S.

## Radfahrer,

welche die Umgebung von Riesa bereisen, zum  
provisorischen Verkauf von Cigarren  
gesucht. Offerten Waldheimpostlagernd  
unter „Radfahrer.“

Namenlos glücklich  
macht ein zarter, weißer, rosiger Teint sowie  
ein Gesicht ohne Sommersprossen und Haut-  
unreinheiten, daher gebraucht man:  
Bergmann's Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co. i. Radewal-Dresden  
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)

& Städ 50 Pf. bei A. B. Hennicke und  
Rob. Erdmann, Raupenstr. 5.

Zu haben  
in den meisten Colonialwaaren-, Droguen-  
und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's  
Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste  
und bequemste

## Waschmittel der Welt.

Man achtet genau auf den Namen  
„Dr. Thompson“  
und die Schutzmarke „Schwan“.